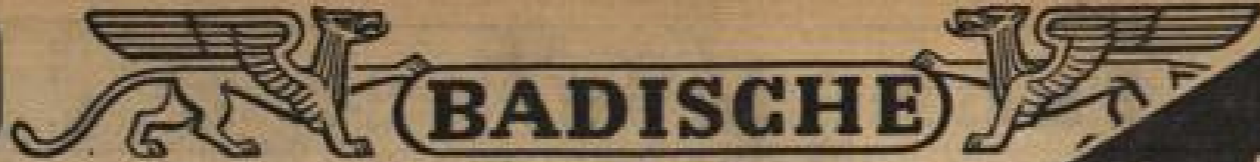


# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

16 (21.1.1952)



# NEUESTE NACHRICHTEN



## Blank kündigt „Auslese-Dienstpflicht“ an

### „Wir haben noch viel Zeit“ — Kein Wiederaufleben des alten Militarismus

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. — Der Abgeordnete Blank, der Leiter der deutschen Delegation bei den Europa-Armee-Verhandlungen, kündigte in einer von allen deutschen Sendern verbreiteten Rede an, daß die Wehrverfassung der Europa-Armee für die Bundesrepublik eine Form der allgemeinen Wehrpflicht bringen werde. Es handle sich um eine „Auslese-Dienstpflicht“. Denn wir würden für das vorgesehene deutsche Kontingent etwa 300—400 000 Mann brauchen. Das entspreche ungefähr der Stärke eines Jahrgangs zwischen 1929 und 1934.

So werde man nach Abzug der Untauglichen keineswegs auf alle jungen Leute zwischen 19 und 21 Jahren angewiesen sein, sondern aus diesen Jahrgängen eine Auswahl treffen können. Diese Auslese-Dienstpflicht würde zwar die Wehrpflicht jedes wehrfähigen jungen Deutschen dieser Jahrgänge gesetzlich festlegen, die tatsächliche Einziehung werde aber von wirk-

lichen Bedarf und der Erfüllung der technischen Voraussetzungen abhängen und deswegen würden sich soziale, berufliche und andere Gesichtspunkte bei der Auswahl berücksichtigen lassen.

Blank betonte, daß aber keineswegs jetzt schon eine Mutter zu ihrem Sohn zu sagen brauche: „Na, Junge, fang mal an, deine Sachen zu packen.“ So rüchel gehe es wirklich nicht. Zunächst werde nur das freiwillig dienende Ausbildungspersonal eingestellt und vor allem werde erst noch der Vertrag über die Europa-Armee vollendet und dann vom Bundestag angenommen werden müssen und danach müßte der Bundestag die nötigen Ausführungsgesetze erlassen. Dann erst könnten die ersten Soldaten ausgebildet werden und man habe also noch viel Zeit, sich über diese Dinge Gedanken zu machen. Alles werde den gesetzmäßigen Gang gehen und der Weg zu einem deutschen Verteidigungsbudget werde nur über die Bundestagsabgeordneten führen.

Blank unterstrich auch, daß in den anderen Ländern die allgemeine Wehrpflicht bestünde und man sich in die Lage einer englischen oder amerikanischen Mutter versetzen müsse, deren Sohn in Deutschland stationiert sei, oder in die Lage eines französischen Rekruten, und die dann aus Deutschland hören würden, man könne die Härte eines Militärdienstes nur Freiwilligen zumuten. Dann würden diese Mütter und dieser Rekrut doch das Gefühl haben, daß die Deutschen selbst leben können, wer ihre Grenzen verteidige und dagegen probieren, ostwärts des Rheins einzusetzen zu werden.

Vor allem aber kommt es, wie Blank sehr betonte, darauf an, nicht den alten Militarismus wiederaufleben zu lassen. Es sei durchaus möglich, daß es Militär ohne militaristisches Bewußtsein geben könne, und die Deutsche Blau machte sich sehr eingehende Gedanken darüber. Die Uniform, die der Bürger eines fernen Tages tragen werde, werde nur Ausdruck der Ordnung sein, die in jeder Armee herrschen müsse, darüber hinaus aber werde es nichts anderes als eine praktische Arbeitskleidung sein, wie man sie überall am Feiernabend ausziehen könne. Die peinliche Trennung zwischen Militär und Zivill

werde aufgehoben werden und tiefgreifende Reformpläne würden vorbereitet, die sich vom Kasernenhof bis zum Manöver, vom Besonderecht über die Besonderepflicht bis zur Disziplinarordnung erstrecken. Und er sagte als Mensch, der zunächst die gleichen Sorgen und das gleiche Unbehagen wie seine Hörer selbst gehabt habe, daß kein Anlaß zu Besorgnissen in dieser Hinsicht bestünde.

Blank schloß auch die Entstehungsgeschichte seines Auftrags und sagte in der Diskussion in der Öffentlichkeit über den Wehrbeitrag, daß die Amerikaner für uns etwas tun werden, wenn wir selbst etwas für uns zu tun bereit seien. Wir könnten nur entweder jeden, der uns überfallen wolle, durch unsere Schwäche zu diesem Überfall geradezu herausfordern oder wir müßten uns unseren europäischen und amerikanischen Partnern anschließen, um mit ihnen alles zur Erhaltung des Friedens zu tun. Zwischen diesen beiden Möglichkeiten aber könne es kaum eine Wahl geben und so verhandle die Bundesregierung über eine Europa-Armee mit nationalen Einheiten bis zur Division, während die Korps z. B. aus einer deutschen, französischen, italienischen Division zusammengesetzt würden. Es sei Unsinns, zu behaupten, daß es sich um eine deutsche Armee unter alliierter Führung handle, und jeder werde die gleichen Rechte haben.

Blank schloß mit der Versicherung, daß es uns allen keinen Spaß mache, wieder eine Armee aufzustellen zu müssen. Aber es bleibe keine andere Wahl, um den Frieden zu retten.

### SPD gegen „Mitmachen“ unter den jetzigen Bedingungen

Der Vorstand der SPD erklärte in AP am Samstagabend in dieser Rede des Sicherheitsbeauftragten Blank, die Sozialdemokratische Partei lehne nach wie vor einen Verteidigungsbudget unter den gegenwärtigen Voraussetzungen ab.

Der Bundesrepublik seien auf internationalem Gebiet immer noch nicht die Rechte der Gleichheit gegeben worden, die die Voraussetzung für Verhandlungsmöglichkeiten darstellten. „Es besteht nach wie vor weder die Gleichheit des Risikos noch die Gleichheit der Chancen aller Beteiligten“, heißt es in der Erklärung. Nach Ansicht der SPD ist der im Jahre 1949 unter völlig anderen Bedingungen gewählte Bundestag nicht kompetent, die Entscheidung über einen Verteidigungsbudget zu fällen. Das geltende Grundgesetz gestatte nicht die Einführung einer irgendwie geordneten Wehrverfassung in Deutschland.

Aus SPD-Kreisen verlautet, es herrsche in dieser Frage eine so geschlossene Einmütigkeit in den Reihen der Partei wie selten zuvor. Die SPD erkläre nicht „ohne mich“, sondern sie werde sich gegen das „Mitmachen“ unter den jetzigen Bedingungen.

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende O. I. Lehmann erklärte am Samstag vor dem Vorstand und dem Parteiausschuss der SPD gegen die Behauptung gewandt, daß eine Entscheidung über den deutschen Wehrbeitrag in Kürze sprechbar sei. Diese Behauptung stehe im klaren Widerspruch zu den Tatsachen. Der ursprüngliche Fivem-Plan sei am Widerstand Belgiens und Hollands gescheitert, und im besten Falle werde bei den zur Zeit gemachten Anstrengungen „eine Koalitionsarmee mit europäischer Disziplinierung herauskommen“.

## Churchill-Truman-Gespräche beendet

### Weitgehende Übereinstimmung und britisches Nachgeben

New York (AP). Die Besprechungen zwischen Präsident Truman und Premierminister Churchill, von denen sich die Welt eine Entspannung der Lage erhofft, sind Freitagabend zu Ende gegangen. Am letzten Tage ihrer Zusammenkünfte, die durch eine Reise des Premiers nach Ottawa unterbrochen wurden, gaben die beiden Staatschefs in gemeinsamen Kommuniqués bekannt, daß einerseits den britischen Wünschen auf Stabilisierungen gegen Zinn und Aluminium entsprochen werden wird und andererseits der britische Premier seine Zustimmung zu der Erneuerung eines Amerikaners als Oberbefehlshaber der Nordatlantischen Seestreitkräfte gegeben hat.

Nach der ersten Serie ihrer Besprechungen hatten die beiden Regierungschefs in einem ausführlichen Kommuniqué mitgeteilt, daß sie in allen außenpolitischen und Verteidigungsfragen „weitgehende Übereinstimmung“ erzielt haben. Diese Übereinstimmung erstreckt sich nach dem Kommuniqué sowohl auf Europa und den Atlantischen Raum, wie auch auf den Nahen und Fernen Osten.

Ein Sprecher der amerikanischen Marine gab am Samstag früh bekannt, daß Admiral Lynde D. McCormick zum Oberbefehlshaber der Atlantikseestreitkräfte ausersehen sei. Die Ernennung werde sich wegen gewisser Formalitäten jedoch noch etwas verzögern. Die Einigung über den NATO-Befehlshaber schließt gleichzeitig eine Ausdehnung des Befehlsbereiches der britischen Heimflotte bis auf Gewässer von „100 Faden Tiefe“ (etwa 200 Meter) ein.

Das kurz vor der Schlusskonferenz bekanntgegebene Rohstoffabkommen sieht vor, daß Großbritannien jährlich eine Million Tonnen amerikanischen Stahl im Austausch gegen 50,1 Millionen lbs. Aluminium und 20 000 Tonnen Zinn erhalten soll. In der Bekanntmachung

## Nürnberg vor VfB Stuttgart

### Die achte Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen eröffnet

Nicht unerwartet kam es in der Süddeutschen Oberliga zu einem erneuten Führungswechsel, da sich der VfB Stuttgart auf dem glatten Schneeboden in München nicht wie gewohnt zurechtfindet und den Abwehrstarken Bayern mit einem 1:1 einen Punkt überlassen mußte. Da Nürnberg einen knappen 2:2-Sieg über Neckarau erringen konnte, übernahmen die Bayern mit einem Punkt Vorsprung vor den Stuttgartern die Tabellenführung. In akuter Abstiegsgefahr ist neben Neckarau Schwaben Augsburg geraten, das auf eigenem Platz überraschend gegen Eintracht Frankfurt verlor.

Zur Eröffnung der 8. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen gab es ungewöhnlich viel Neuschnee. Bis zu 20 cm wurden gemessen, und deshalb konnten die geplanten Eishockeyturniere nicht zur Durchführung kommen. Ostler/Siebert, die die Weltmeister von 1948 (Spring/Schwelb) geschlagen hatten, werden Deutschland mit Kitz/Kuhn in Oslo verteidigen. Wenig wahrscheinlich ist die Teilnahme der deutschen Mannschaft am olympischen Eishockeyturnier.

Den Damen-Skaten in Bad Gastein gewann die hervorragende amerikanische Abfahrtskilerin Mead-Lawrence vor der Deutschen Meisterin Buchner-Fischer. Bei den Herren dominieren die österreichischen Abfahrtsläufer. Sieger wurde Prandl. Unter den ersten zehn konnten sich die Ausländer Zeno Cole (Italien) und Goodwin (USA) platzieren. Bester Deutscher war Erben, der auf den elften Platz kam.

## Wehrpflicht im Grundgesetz verankert

### Dehler: Feststellungsklage gegen Wehrgesetz vorerst unzulässig

Bonn (dpa). Eine SPD-Feststellungsklage beim Bundesverfassungsgericht über die Grundgesetzwidrigkeit eines Wehrgesetzes ist nach Ansicht von Bundesjustizminister Dr. Thomas Dehler zur Zeit nicht möglich. In einem Interview mit einem dpa-Vertreter sagte er am Sonntag, es gebe vorerst gar keinen Tatbestand, gegen den die SPD Klage erheben könnte. Nach dem Grundgesetz sei eine Feststellungsklage frühestens mit dem Beginn der Parlamentsberatung über ein Wehrgesetz möglich.

Dehler betonte nachdrücklich, daß die Bundesregierung eine solche Klage nicht scheue. Sowohl die Beratungen im parlamentarischen Rat als auch das Grundgesetz selbst legten eindeutig Zeugnis über die Zulässigkeit eines Wehrgesetzes ab, so daß es einer Diskussion darüber eigentlich gar nicht bedürfe. Aus diesem Grunde sehe die Regierung auch keinen Anlaß dazu, die Initiative zu einem gemeinsamen Antrag von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat auf Erstattung eines Gutachtens des Bundesverfassungsgerichts über diese Frage zu ergreifen. Nur auf gemeinsamen Antrag dieser drei Bundesorgane — Regierung, Bundestag und Bundesrat — oder auf Antrag des Bundespräsidenten — Paragraph 27 des Grundgesetzes über das Bundesverfassungsgericht — würden von Verfassungsgericht Gutachten erlassen.

Der Gedanke einer allgemeinen Wehrpflicht ist nach Dehlers Auffassung ebenso im Grundgesetz verankert wie die Wehrhoheit des Bundes überhaupt. Das sei nicht nur durch die jedermann zugänglichen Protokolle des parlamentarischen Rates belegt, sondern habe sich auch unmittelbar in den Artikeln 4, 24 und 26 des Grundgesetzes niederschlagen.

Der Artikel 4 verbietet nach Maßgabe eines besonderen Bundesgesetzes, jemanden gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe zu zwingen. Demzufolge sei ein Zwang zum Wehrdienst aber im Frieden unbeschränkt und im Kriegsfall nur mit der demgegenüber Einschränkung zulässig. Dieser Artikel setze die allgemeine Wehrpflicht gewissenmaßen voraus und wolle nur Gewissenskonflikte bei ihrer Anwendung verhüten.

Der Artikel 24 ermächtigt zum Anschluß an ein System gegenseitiger kollektiver Sicherheit. Das setze wiederum eine Wehrhoheit voraus. Bei der Formulierung dieses Artikels habe man unter anderem an die UNO gedacht. Eine Mitgliedschaft bei der UNO verpflichte aber wie der Fall Korea beweise, zu gegenseitiger militärischer Hilfeleistung, die ohne Truppen nicht erfüllt werden könnte.

Schließlich verbietet der Artikel 26 die Vorbereitung eines Angriffskrieges. Die Vorbereitung der Selbstverteidigung sei demnach in vollem Umfang zulässig, und nichts anderes werde von der Bundesregierung bei der Vorbereitung ihrer Teilnahme an der europäischen Verteidigungsgemeinschaft angestrebt.

Die SPD wandle sich am Sonntag scharf gegen diese „offener persönliche Auffassung“ des Bundesjustizministers über die Zulässigkeit einer Feststellungsklage gegen ein Wehrgesetz und betone erneut ihren festen Willen, diese Klage beim Bundesverfassungsgericht zu erheben. Die Feststellungsklage sei in dem Augenblick zulässig und sogar notwendig geworden, in dem die Bundesregierung unbillig-vernünftig ihren Willen zu erkennen gegeben hat einen deutschen Wehrbeitrag zu leisten oder sich im Rahmen eines internationalen Vertrages zur Leistung eines Wehrbeitrages zu verpflichten.

### Carlo Schmid auch anderer Meinung

Bonn (AP). Prof. Carlo Schmid erklärt am Samstag im politisch-parlamentarischen Pressedienst, wenn in Deutschland ein Wehrverfassung geschaffen werden sollte, so müsse dem Bund das Recht dazu durch das Grundgesetz gegeben werden. Der Beitritt zu einem kollektiven Sicherheitssystem bedeute nicht gleichzeitig die Einbringung einer bewaffneten Macht in dieses System, sondern könne auch einen wirtschaftlichen Beitrag zu diesem System bedeuten.

### Euler gegen Wehrpflicht „heute“

Eschwege (AP). Auf dem außerordentlichen Landespartitag der FDP in Hessen sprach sich der Landesvorsitzende und Führer der FDP-Bundestagsfraktion, August Martin Euler, am Sonntag gegen eine Wehrpflicht in der Bundesrepublik unter den heutigen psychologischen Verhältnissen aus. Die FDP hätte Eschwege an der Zoonengrenze zum Tagungsort ihres Partitages bestimmt, um damit die Verbundenheit mit der Bevölkerung der sowjetischen Zone zu dokumentieren.

## Russischer Friedensplan abgelehnt

Paris (AP). Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am Samstag mit überwältigender Mehrheit die sowjetischen Vorschläge zur Kontrolle der Atomenergie an die neue Abrüstungskommission überwiesen und die übrigen Punkte des sowjetischen Friedensplans abgelehnt. Die vom politischen Ausschuss empfohlene Überweisung erfolgte mit 40 gegen fünf Stimmen bei drei Enthaltungen. Abgelehnt wurden die Vorschläge auf: 1. sofortige Einstellung der Feindseligkeiten in Korea und Rückzug vom 38. Breitengrad mit 35:5 Stimmen bei zehn Enthaltungen, 2. Abzug aller ausländischen Truppen und Freiwilligen aus Korea innerhalb von drei Monaten mit 31:7 Stimmen bei elf Enthaltungen, 3. Unzulässigkeit der gleichzeitigen Mitgliedschaft zur Atlantikpaktorganisation und der Vereinten Nationen mit 45:3 Stimmen bei sechs Enthaltungen und 4. Bildung eines Fünf-Mächte-Friedenspaktes mit 31:11 Stimmen bei elf Enthaltungen.

### In Tunesien Hoß Blut

Tunis (AP). Bei blutigen Zusammenstößen zwischen tunesischen Unabhängigkeitskämpfern und französischen Polizeisten und Soldaten sind am Samstag sieben Demonstranten getötet und etwa 40 verletzt worden.

Vertreter der sechs Staaten des arabischen Blocks trugen dem Präsidenten der UN-Vollversammlung, Luis Padilla Nervo, in einer Geheimhaltung ihre Besorgnis über die Lage in Tunesien vor. Sie sollen ihn nach Angabe unterrichteter Kreise um schnelles persönliches Eingreifen ersucht und angefordert haben. Frankreich andererseits vor den Vereinten Nationen erhebt der Verletzung der Menschenrechte in Marokko und jetzt auch in Tunesien unzulässig.

## Wilhelm Schäfer gestorben

Überlingen (AP). Der Schriftsteller Wilhelm Schäfer ist am Samstag, einen Tag vor Vollendung des 84. Lebensjahres, in Überlingen am Bodensee gestorben.

Der aus dem Rheintal stammende Schriftsteller ist in erster Linie durch seine epischen Romane („Lebenstag eines Menschenfreunders“, „Die Milchgedenken“, „Der Hauptmann von Köpenick“) und seine Erzählungen, die er selbst „Anekdoten“ nannte, berühmt geworden.

Wilhelm Schäfer, Träger zahlreicher Literaturpreise, knüpfte in seinen Erzählungen und Romanen an die alte Volksart und die volkstümliche Erzählkunst an. Wohl am populärsten wurde sein Roman „Lebenstag eines Menschenfreunders“, eine Schilderung des Lebens Pestalozzis. Mit den „Dreizehn Büchern der deutschen Seele“, einem seiner Hauptwerke, das eine köstliche Darstellung der deutschen Geschichte gibt, wollte er eine Bibel der Deutschen schaffen. Auf seinen Werken spricht eine tiefe Güte und sein nie versagender rhetorischer Humor.

## Volkholz in Österreich verhaftet

Garmisch-Partenkirchen (AP/dpa). Der seit dem 12. Januar flüchtige Bundestag- und bayerische Landtagsabgeordnete Ludwig Volkholz (Bayernpartei) wurde in den frühen Morgenstunden des Samstag im Ammersee (Österreich) in unmittelbarer Nähe der österreichisch-bayerischen Grenze von deutscher Grenzpolizei aufgehalten und danach von österreichischer Grenzpolizei verhaftet. Letztere verweigerte die Auslieferung des Abgeordneten, da ein förmliches Verfahren durchgeführt werden müsse. Der 33-jährige Revierförster wird der Untreue, Unterschlagung, Nötigung, Üblen Nachrede und anderer Delikte beschuldigt. Seine Immunität war aufgehoben worden.

### Dr. Kienle zurückgetreten

Karlsruhe (Eig. Ber.). In der am 12. 1. 1952 in Frankfurt a. M. abgehaltenen Mitgliederversammlung des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e. V., Karlsruhe, wurde an Stelle des zurückgetretenen Dr. Kienle, Karlsruhe, Chefarzt Dr. Scharpf, Stuttgart, zum ersten Vorsitzenden gewählt, zweiter Vorsitzender ist Professor Dr. Jansen, Bonn.

## Neues in Kürze

Der SRP-Vorsitzende in Baden, Förster, hat dem württemberg-badischen Ministerpräsidenten Dr. Mäler mitgeteilt, daß sich die Sozialistische Reichspartei an den Wahlen für die Verfassunggebende Landesversammlung des neuen süddeutschen Bundeslandes beteiligen wolle. (dpa)

Die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet ist in der ersten Jahreshälfte um 131 033 auf 1 785 000 gestiegen. (AP)

Der südbadische Innenminister Dr. Schöbly reist am Montag mit einer Gruppe deutscher Innenminister zu einem 14tägigen Aufenthalt nach London. (AP)

Der SPD-Vorstand gab am Sonntag bekannt, daß der diesjährige Parteitag der SPD vom 24. bis zum 28. September in Dortmund stattfinden soll. (dpa)

Die Stadt Bonn hat jetzt Pläne für den Bau der neuen Beethovenhalle fertiggestellt, die in der Nähe des Bundeshauses am Rhein (der im zerstörten Altfriedhof errichtet werden soll). (AP)

Der Generaldirektor des Nordwestdeutschen Rundfunks, Dr. Adolf Grimme, wehlt am Sonntag das neue Funkhaus des NWDR in Hannover ein. (dpa)

Drei Mitinhaber des Leipziger Musikverlages Breitkopf & Härtel wurden am Freitag in einem Schauprozess in Leipzig wegen angeblichen Wirtschaftsverbrechens in Abwesenheit zu Zuchthausstrafen verurteilt. Der Betrieb wurde enteignet. (dpa)

Das argentinische Außenministerium hat bekanntgegeben, daß der deutsche Botschafter Hermann Tenzinger mit seinem Personal in Kürze wieder das Gebäude der früheren deutschen Botschaft in Buenos Aires beziehen wird. (AP)

Papst Pius XII. predigte die 33 Millionen Katholiken in der chinesischen Volksrepublik am Samstag auf, gegenüber der kommunistischen Verfolgung standhalten, bis „nach dem Aufbruch und dem Sturm, die Sonne wieder scheint“. (dpa)

Das französische Oberkommando in Indochina gab am Sonntag bekannt, daß die in zwei Richtungen vorgetragene französische Offensive gegen die vorgeschobenen Positionen der Vietminh-Truppen gute Fortschritte mache. (AP)

Der Skiläufer Victor Gottschalk, der seit 1897 in Sun Valley (Idaho, USA) lebt, ist am Samstag mit zwei Skischülern in eine Lawine geraten und ums Leben gekommen. (AP)

Die persische Regierung hat am Sonntag offiziell die amerikanische Wirtschaftshilfe in Höhe von 28 Millionen Dollar angenommen, die im Rahmen des Programms für rückständiges Gebiete für Persien vorgesehen waren. (AP)



Bonner Spiegel

Reuter verhandelt wegen Berlin

Bonn (dpa/AP). Der Berliner Bürgermeister Prof. Reuter hat am Samstag mit Angehörigen der alliierten Höheren Kommission eine Absprache wegen der von den Alliierten verfügten zeitweiligen Aufhebung des Gesetzes über die Stellung Berlins im Finanzsystem des Bundes...

Neue Fünfmark-Münzen

Die Prägung der neuen Fünf-DM-Stücke hat jetzt in den vier Münzstätten des Bundesgebietes Karlsruhe, Stuttgart, München und Hamburg begonnen.

Steuerliche Beratung der Arbeitnehmer

Bundesfinanzminister Schäfer hat die Finanzämter aufgefordert, die Arbeiter, Angestellten und Beamten zu unterstützen, wenn sie sich in steuerlichen Fragen an ihr Finanzamt wenden. Der Arbeitnehmer sei ein zuverlässiger Steuerzahler und man müsse gesetzliche Ausweichmöglichkeiten, die andere Steuerpflichtige haben, ihm nicht zu...

Kuratorium der Investitionshilfe

Das Kuratorium für die Investitionshilfe hat sich am Freitag in Bonn konstituiert und in seiner ersten Sitzung den Zahlungstermin für das erste Viertel der Aufbringungsleistung auf den 15. April festgesetzt.

Bürgerkriegs-Spezialisten

Das Regierungs-Bulletin berichtet, daß in der Sowjetzone gegenwärtig westdeutsche Angehörige der „Freien Deutschen Jugend“ (kommunistisch) zu Bürgerkriegs-Spezialisten ausgebildet werden. In dreimonatigen Lehrgängen mit Ergänzung durch einen Aufenthalt in Sowjetrußland erhielten die Teilnehmer Ausbildung in rein militärischen Lehrgängen, wie Umgang mit Handfeuerwaffen, Fahrschule und Funktechnik; ferner in Abwehrtaktik, Agitation, Partei- und Gewerkschaftspolitik.

Deutsche Arbeitskräfte für Frankreich

Frankreich hat für das erste Vierteljahr 1952 einen Bedarf von 2400 deutschen Arbeitskräften angemeldet, teilte das Bundesarbeitsministerium mit. Gewünscht werden gelernte und ungelernte Arbeitskräfte für die Landwirtschaft, das Baugewerbe, das Metallgewerbe und Hausgehilfen. Bewerber können sich bei den deutschen Arbeitsämtern melden.

Ergebnisuntersuchung

keine politische Verfolgungsmaßnahme

Lüneburg (dpa). Der dritte Senat des Oberverwaltungsgerichts für die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein in Lüneburg hat am Freitag die Klage einer 1937 sterilisierten Bäuerin aus Schleswig-Holstein auf Anerkennung als politisch Verfolgte zurückgewiesen.

In der Urteilsbegründung heißt es, es könne dahingestellt bleiben, ob das Gesetz zur Verhütung erbkräftigen Nachwuchses ein typisch nationalsozialistisches Gesetz gewesen sei oder nicht. Es sei jedenfalls unter zugehörigen Gesichtspunkten erlassen worden und habe sich ebenso gegen Nationalsozialisten wie gegen Gegner des Dritten Reiches gerichtet.

Bewährte SPD-DVP-Koalition

Karlsruhe (Klt. Ber.). Auf der Delegiertenkonferenz der SPD Karlsruhe-Land sprach am 20. 1. der Fraktionsvorsitzende der SPD in Württemberg-Baden, Landtagsabgeordneter Alex Möller. Er erklärte auf Anfrage von Delegierten nachdrücklich, daß sich die nun ein Jahr bestehende Koalition zwischen SPD und DVP in Württemberg-Baden, trotz der vorhandenen gegensätzlichen Auffassung in politischen Fragen, durchaus bewährt habe. Der Streit im Lager der CDU, der eine einheitliche Fraktion in dem am 9. März zu wählenden Parlament unmöglich mache, beruhe auch die Koalitionsmöglichkeit dieser Partei im Gegensatz zu seinem Parteifreund, dem Innenminister Ulrich, vertritt Alex Möller die Auffassung, daß das Bundeswahlgesetz, nach dem am 9. 3. gewählt wird, nicht unbedingt ein Wahlgesetz annehme sei, das in allen Fällen die Mitwirkung der Wähler und die Wahl von Persönlichkeiten fordere. Z. B. würde die DGB/HE kein einziges Wahlkreismandat erhalten, so daß also die Landtagsfraktion der Landesliste entnommen würde. Dadurch sei jede direkte Einflußnahme der Wähler ausgeschaltet.

Blanks Paukenschlag / Wehrpflichtdebatte kommt auf Bonn zu

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Die erste öffentliche Rede des Abgeordneten Blank, derzeitigen Exports des Bundeskanzlers für die Europararmee und wahrscheinlichen künftigen deutschen Verteidigungsministers, hat die anschließende Folge von Indiskussionen aus den Fraktionszimmern, Verkaufsbarungen vor einem kleinen Journalistenkreis amtlichen Erklärungen und ähnlichen Meldungen mit einem Paukenschlag gekrönt: Mit der deutlichen Ankündigung einer „Anlassdienstpflicht“ auf Grund einer allgemeinen Wehrpflicht. Zum erstenmal sind so weittragende Entscheidungen im Zuge der Bildung einer Europararmee aus amtlichem Mund offiziell und öffentlich aufgetischt worden und nicht nur Blank, auch der Kanzler, dem die Rede Blanks vorgelesen hat und der anschließend einige Änderungen an ihr anregte, werden sich bewußt gewesen sein, daß sich die allgemeine, aber auch die parlamentarische Diskussion über die allgemeine Wehrpflicht nunmehr zu hohen Tönen steigern wird.

Man darf ohne weiteres annehmen, daß diese Rede nicht gehalten worden wäre, wenn in Regierungskreisen die Einigung über die Europararmee nicht für sicher und auch für nicht mehr allzufern gehalten würde. Die Auffassung der amerikanischen Politik, daß die Annahme des Schumanplans fast automatisch auch das Gelingen des Plevenplans bedeute, wird anscheinend vom Kanzler geteilt, obschon dieser Zusammenhang noch bei der Schumanplan-Debatte von der Regierung bestritten worden war. Aber auch Dr. Adenauer ist sich im klaren, daß die Bundestagsmehrheit für das Europararmeeabkommen schwieriger zu bilden sein wird als beim Schumanplan. Zunächst stehen die vereinigten Fraktionen der Bayernpartei und des Zentrums im Bundestag unter dem Einfluß der Vorsitzenden des Zentrums, Frau Wessel, die zur wirtschaftlichen Einigung Europas immer in gesagt hat, zur Wiederaufrüstung auch im europäischen Rahmen jedoch wie ihr Zusammengehen mit Dr. Heilmann beweist, sein sagt. Aber auch innerhalb der Regierungsparteien hat sich der Vorsitzende der Freien Demokraten im Bundestag sehr bestimmt für eine Freiwilligkeit bei der Aufteilung deutscher Verbände ausgesprochen und die Frage für vorläufig aktuell erklärt, ob eine allgemeine Wehrpflicht kommen müsse, und nicht wenig jüngere Mitglieder der CDU-Bundestagsfraktion teilen diese Meinung.

Diese Kreise der Koalition treten zwar für die Europararmee ein, aber nicht für die allgemeine Wehrpflicht als Angelegenheit der nahen Zukunft und ihre Stimmen werden zur Annahme des Abkommens über die Europararmee notwendig sein. Ihre Entscheidung wird durch die Ankündigung, daß mit dieser Armee die allgemeine Dienstpflicht kommen werde, nicht erleichtert werden. Aber Blank kann sich unweidlich darauf berufen, daß für alle Länder der europäischen Armee das gleiche Wehrsystem gelten muß und alle anderen die Wehrpflicht haben. So bleibt eine Gleichschaltung durch den Verzicht der Anderen auf diese Wehrpflicht zugunsten einer Berufsarmee blasse Theorie, die Anpassung auch der Bundesrepublik an die Wehrpflicht der Forderung, welche die Europäische Verteidigungsgemeinschaft stellen wird.

Es wird die Bestimmung einer internationalen Gemeinschaft sein, zu der sich die Bundes-

republik mit der Annahme des Europararmeevertrags bekennen wird. Aber die Auffassung der Bundesregierung, daß damit die Einführung der Wehrpflicht zum einfachen Akt der Ausführung eines internationalen Gesetzes werde, ist auf den leidenschaftlichen Widerstand der Opposition gestoßen. Es werden über diesen Punkt lebhafteste staatsrechtliche Debatten, auch im Bundesverfassungsgericht, entbrennen, in denen von der Frage der „Kompetenz-Kompetenz“ des Bundes und vom Grundgesetz gesprochen werden wird, ohne daß die Öffentlichkeit von diesen Problemen etwas verstehen wird. Dabei ist aber der entscheidende Punkt leicht zu verstehen. Die Forderung der SPD, daß ein Wehrgesetz nur mit Zweidrittelmehrheit als Verfassungsänderung verabschiedet werden kann, bedeutet, daß auch die Zustimmung zur Wehrpflicht beschlossen liegt, nur mit der gleichen Mehrheit, und das heißt nicht gegen die SPD erfolgen kann. Die These der Regierung, daß es nur der einfachen Mehrheit zum Europararmeevertrag bedürfe, und die Wehrpflicht dann die Folge der Zugehörigkeit zur Verteidigungsgemeinschaft sein werde, bedeutet, daß sich die Regierung nur der Geschlossenheit ihrer Koalition versichern muß, um ihre Politik durchzusetzen.

Allerdings weiß die Bundesregierung, daß die die Koalition nur geschlossen hinter sich bringen wird, wenn die starken Bedenken vieler Abgeordneter gegen eine Wiederkehr des alten Komrats beseitigt werden können. Es sind gediente Leute, ehemalige Offiziere unter den Abgeordneten, welche diese Bedenken haben. Auch Blank war Oberleutnant der Reserve im letzten Krieg und würdigt diese Befürchtungen. Nicht von ungefähr war ein großer Teil seiner Rede gerade diesen Problemen gewidmet und seine Dienststelle wird sich sehr ernsthaft mit der Einführung eines neuen militärischen Dienstes beschäftigen. Es ist in Bonn kein Geheimnis, daß von dem Erfolg dieser Bemühungen der Erfolg der Regierung im Bundestag sehr abhängen wird.

Dem die sozialdemokratische Opposition hat sich abermals eindeutig gegen eine Zustimmung zu dem Ergebnis der Pariser Verhandlungen über die Europararmee ausgesprochen. Ihre Entscheidung ist klar und die Gespräche zwischen dem Kanzler und der SPD werden nur eine übermäßige Gegenüberstellung von Gegenständen bringen können. Die kommenden Wochen werden keinen innerpolitischen Frieden in außenpolitischen Fragen, sondern innerpolitischen Kampf um die außenpolitischen Entscheidungen bringen.

Wirth hat einige Gefangene freibekommen

Zwangsbefreiung der Masse in der Sowjetzone von Altreichskanzler zugegeben

Drahtbericht unserer Freiburger Redaktion

Freiburg. Altreichskanzler Dr. Josef Wirth erklärte am Samstag auf einer Pressekonferenz in Freiburg, er habe während seines Berliner Aufenthaltes Kontakt mit den verantwortlichen Männern der Sowjetzone gesucht und nicht mit dem Kommunismus. Er kündigte gleichzeitig eine Versammlungswelle an, um alle Menschen „aufzuwecken“, die wie er Verbindung mit den Menschen in der Ostzone suchten. Er empfahl deshalb auch der deutschen Wirtschaft, sich an der im April dieses Jahres in Moskau stattfindenden Weltwirtschaftskonferenz zu beteiligen.

Bei der Aufhebung der sowjetnationalen KZs seien 18.000 politische Häftlinge freigelassen worden. Die restlichen 17.000, die sämtliche von sowjetrussischen Militärgerichten abgeurteilt worden seien, habe man der Regierung der Ostzone zum Strafvollzug übergeben. Die Gefängnisse und Zuchthäuser könnten besucht werden. In Gesprächen mit der russischen Kontrollkommission und mit ostzonalen Politikern sei es ihm, Wirth, gelungen, „einige Gefangene“ frei zu bekommen. Unter ihnen sei der ehemalige Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“, Dr. Heinrich Scharp, und das frühere geschäftsführende Mitglied des Verbandes der Deutschen Industrie, Herrie, Duisburg. Künftig könnten mit Zustimmung der Sowjets von der Regierung der Ostzone erdregte Fälle von politischen Häftlingen einer Prüfung unterzogen werden. Darin sehe er den größten Erfolg seiner Reise in den Berliner Ostsektor. Er werde nicht nur von Freiburg aus alle ihm zugehenden Bittgesuche um Freilassung von politischen Gefangenen beifriedigend weiterleiten, sondern in absehbarer Zeit einen zweiten Besuch in Berlin machen. Wirth vertrat die Auffassung, die globale Amnestie der politischen Häftlinge werde sich beim Zusammentritt der deutschen Nationalversammlung „von selbst regeln“.

Über die politischen Zustände in der Ostzone befragt, gab Wirth zu, daß es dort eine Zwangsbefreiung der Masse gebe. Er halte die Auffassung für unrichtig, welche die Ostzone für durchaus glaubwürdig, daß nur etwa 12 Prozent der gesamten Bevölkerung die Politik der SED billigten. Allerdings seien die Vorstellungen, die man im Westen von den Politikern der Ostzone habe, „gänzlich falsch“. Weder die Russen noch die SED-Politiker wälen der Durchführung gesamtdeutscher Wahlen Schwierigkeiten in den Weg legen, obwohl die SED dabei „ihre blauen Wunder erleben wird“. Er forderte eine „Gesamtdeutsche Kommission“ zur Vorbereitung der Wahlen.

Frau Wessel: Wir sind nicht kommunistisch

Auch die Zentrum-Vorsitzende Frau Helene Wessel und der ehemalige Bundesinnenminister Gustav Heilmann sprachen sich auf Versammlungen in Lübeck und Hamburg dafür aus, daß die Befreiung der Menschen in der Sowjetzone vom sowjetischen Terror der Bundesregierung näher am Herzen liegen müßte als die Beteiligung an zweifel-

NATO-Aufnahme Deutschlands?

Washington (dpa). Die Frage, ob Deutschland nach einer Ratifizierung des Vertrages über die Europararmee als 15. Mitglied in den Atlantikpakt aufgenommen wird, soll nach Ansicht gut unterrichteter Kreise bei der Nordatlantik-NATO-Tagung in Lissabon eingehend erörtert werden, da man jetzt diesem Problem nicht mehr ausweichen könne. Dazu verläuft ferner aus Paris, daß die drei Westmächte im Prinzip nichts dagegen einzuwenden hätten, daß der „Rat der Weisen“ (Harriman, Monnet, Plowden) um eine Stellungnahme zur Höhe des deutschen Verteidigungsbeitrages ersucht wird. Die Bundesregierung habe die alliierte Hohe Kommission gebeten, den Verteidigungsbeitrag der Bundesrepublik durch den Rat der Weisen festlegen zu lassen.

„Pamir“ überholte Dampfer

Cuxhaven (dpa). Das deutsche Segelschiff „Pamir“ hat auf seiner Reise nach Rio de Janeiro am Samstagabend um 19 Uhr deutscher Zeit die britische Kanalliner Alderney nördlich Cherbourg passiert. Mit ihrer Geschwindigkeit von teilweise über zwölf Knoten überholte die Viermastbarke bereits mehrere Dampfer. Gegenwärtig segelt das Schiff unter Nordwestwind Stärke sechs. Den freien Atlantik hat die „Pamir“ am Sonntag erreicht.

Vergünstigung für deutsche Europareisende

Frankfurt/Main (dpa). In der Saison 1952 werden deutsche Reisende des Europararmees zum erstenmal Gelegenheit haben, Übernachtungs- und Verpflegungskosten für den Aufenthalt im Ausland beim Lösen der Fahrkarte in D-Mark zu begleichen, ohne das eigene Devisenkontingent in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Europarabastinen sind ein Gemeinschaftsprodukt der europäischen Eisenbahnverwaltungen. Am Europabusverkehr sind außer der Bundesrepublik die Länder Italien, Spanien, Portugal, Frankreich, Österreich, Luxemburg, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, die Schweiz und die Niederlande beteiligt.

Mensurfechten disziplinarisch bestraft

Göttingen (AP). Das Disziplinargericht der Göttinger Universität bestrafte am Samstag den Kandidaten der Medizin und Angehörigen des Studentenkorps „Bremen“, Wilfried von Stadnitz mit der Streichung des laufenden Semesters, weil er in den Monaten Januar, Februar und März 1951 im Harz und im Ruhrgebiet an drei Bestimmungen mit scharfen Waffen teilgenommen hatte.

Diese Verurteilung vor dem Disziplinargericht der Göttinger Universität galt zum ersten Male seit 1933 wieder der Frage des Mensurfechtens. Die Strafkammer des Göttinger Landgerichts hatte Stadnitz kürzlich wegen seiner Teilnahme an Mensurfechten freigesprochen.

Euler geht in die Schule

Eschwege (dpa). Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion August Euler berichtete am Samstagmorgen im politischen Unterricht der Oberklassen des Eschweiger Realgymnasiums vor 200 Jungen über Schumanplan, Verteidigungsbeitrag und die veränderte Europa. Die Schüler hatten sich über ihren Direktor Dr. Lüdcke um diesen „Lehrer“ aus dem Bundestag bemüht.

Der „Spiegel“ kann klagen

Hannover (dpa). Der Chefredakteur des „Spiegel“ hat den CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Robert Tillmanns aufgefordert, seine während der Schumanplan-Debatte im Bundestag vorgebrachten Äußerungen über den „Spiegel“ zum Schumanplan außerhalb des Bundestags zu wiederholen, damit er ihn gerichtlich belangen könne.

Tillmanns hatte in der Bundestagsdebatte zu dem Spiegelartikel gesagt, die Benennung der Montanunion als Rüstungspool kennzeichne die politische Herkunft des Verfassers deutlich. Er erklärte hierzu, es stehe Augustin frei, ihn gerichtlich zu belangen. Nach dem Grundgesetz seien verurteilende Beleidigungen ausdrücklich von dem Schutz ausgenommen, den sonst Reden der Abgeordneten im Bundestag genießen.

Landespartei der CDU

Freiburg (A). Der Landespartei der süd-badischen CDU findet am 9. und 10. Februar in Freiburg statt. Dabei soll der Zusammenschluß mit der nordbadischen CDU erfolgen, sofern

NATO-Aufnahme Deutschlands?

Washington (dpa). Die Frage, ob Deutschland nach einer Ratifizierung des Vertrages über die Europararmee als 15. Mitglied in den Atlantikpakt aufgenommen wird, soll nach Ansicht gut unterrichteter Kreise bei der Nordatlantik-NATO-Tagung in Lissabon eingehend erörtert werden, da man jetzt diesem Problem nicht mehr ausweichen könne. Dazu verläuft ferner aus Paris, daß die drei Westmächte im Prinzip nichts dagegen einzuwenden hätten, daß der „Rat der Weisen“ (Harriman, Monnet, Plowden) um eine Stellungnahme zur Höhe des deutschen Verteidigungsbeitrages ersucht wird. Die Bundesregierung habe die alliierte Hohe Kommission gebeten, den Verteidigungsbeitrag der Bundesrepublik durch den Rat der Weisen festlegen zu lassen.

„Pamir“ überholte Dampfer

Cuxhaven (dpa). Das deutsche Segelschiff „Pamir“ hat auf seiner Reise nach Rio de Janeiro am Samstagabend um 19 Uhr deutscher Zeit die britische Kanalliner Alderney nördlich Cherbourg passiert. Mit ihrer Geschwindigkeit von teilweise über zwölf Knoten überholte die Viermastbarke bereits mehrere Dampfer. Gegenwärtig segelt das Schiff unter Nordwestwind Stärke sechs. Den freien Atlantik hat die „Pamir“ am Sonntag erreicht.

Vergünstigung für deutsche Europareisende

Frankfurt/Main (dpa). In der Saison 1952 werden deutsche Reisende des Europararmees zum erstenmal Gelegenheit haben, Übernachtungs- und Verpflegungskosten für den Aufenthalt im Ausland beim Lösen der Fahrkarte in D-Mark zu begleichen, ohne das eigene Devisenkontingent in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Europarabastinen sind ein Gemeinschaftsprodukt der europäischen Eisenbahnverwaltungen. Am Europabusverkehr sind außer der Bundesrepublik die Länder Italien, Spanien, Portugal, Frankreich, Österreich, Luxemburg, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, die Schweiz und die Niederlande beteiligt.

Mensurfechten disziplinarisch bestraft

Göttingen (AP). Das Disziplinargericht der Göttinger Universität bestrafte am Samstag den Kandidaten der Medizin und Angehörigen des Studentenkorps „Bremen“, Wilfried von Stadnitz mit der Streichung des laufenden Semesters, weil er in den Monaten Januar, Februar und März 1951 im Harz und im Ruhrgebiet an drei Bestimmungen mit scharfen Waffen teilgenommen hatte.

Diese Verurteilung vor dem Disziplinargericht der Göttinger Universität galt zum ersten Male seit 1933 wieder der Frage des Mensurfechtens. Die Strafkammer des Göttinger Landgerichts hatte Stadnitz kürzlich wegen seiner Teilnahme an Mensurfechten freigesprochen.

Euler geht in die Schule

Eschwege (dpa). Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion August Euler berichtete am Samstagmorgen im politischen Unterricht der Oberklassen des Eschweiger Realgymnasiums vor 200 Jungen über Schumanplan, Verteidigungsbeitrag und die veränderte Europa. Die Schüler hatten sich über ihren Direktor Dr. Lüdcke um diesen „Lehrer“ aus dem Bundestag bemüht.

Der „Spiegel“ kann klagen

Hannover (dpa). Der Chefredakteur des „Spiegel“ hat den CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Robert Tillmanns aufgefordert, seine während der Schumanplan-Debatte im Bundestag vorgebrachten Äußerungen über den „Spiegel“ zum Schumanplan außerhalb des Bundestags zu wiederholen, damit er ihn gerichtlich belangen könne.

Tillmanns hatte in der Bundestagsdebatte zu dem Spiegelartikel gesagt, die Benennung der Montanunion als Rüstungspool kennzeichne die politische Herkunft des Verfassers deutlich. Er erklärte hierzu, es stehe Augustin frei, ihn gerichtlich zu belangen. Nach dem Grundgesetz seien verurteilende Beleidigungen ausdrücklich von dem Schutz ausgenommen, den sonst Reden der Abgeordneten im Bundestag genießen.

Landespartei der CDU

Freiburg (A). Der Landespartei der süd-badischen CDU findet am 9. und 10. Februar in Freiburg statt. Dabei soll der Zusammenschluß mit der nordbadischen CDU erfolgen, sofern

Französisches Kabinett gebildet

Paris (AP). Der französische Ministerpräsident Edgar Faure gab am Sonntag bekannt, daß sein Sturz Kabinett gebildet habe. Die seit dem Sturz Plevrens am 7. Januar herrschende Regierungskrise ist damit beendet. Allerdings ist es Faure ebensowenig wie seinem Vorgänger gelungen, die Sozialisten in sein Kabinett einzubeziehen.

In drei entscheidenden Ministerien ist gegenüber der Regierung Plevrens kein Wechsel eingetreten. Robert Schuman ist wiederum Außenminister, Georges Bidault Verteidigungsminister und Charles Brune Innenminister.

Erzherzog Maximilian gestorben

Nizza (AP). Erzherzog Maximilian von Österreich, ein Großneffe des Kaisers Franz Joseph, ist am Donnerstag früh in Nizza einem Herzschlag erlegen. Der Erzherzog war 59 Jahre alt. Seit etwa 13 Jahren hielt er sich zweimal jährlich zur Erholung in Nizza auf. Seine Leiche wird in Württemberg beigesetzt werden.

Magdalena sah auf „Und wem?“

„Damit...“ erwiderte Burckhardt, nahm den Kopf des Mädchens in seine Hände und küßte den Mund. „Ist das alles?“ fragte Magdalena, als der Kommissar sie wieder freiließ. „Vorläufig!“ befehlte sie der Mann in dem Trauchhut. — Ende —

„kin Walzer in dunkler Nacht“

Die Verfasserin MARIA VON EIBENBACH nennt in ihrem Unterhalt „Kump am großen Meer“. Auf unsere Anfrage, wie sie dazu kam, diesen fesselnden Roman zu schreiben, antwortete sie: „Diese Frage zu beantworten ist nicht ganz leicht. Das Problem, dem man aus Mitleid lösen oder auch nur unglücklich zulassen, daß ein geliebter, hoffnungslos leidender Mensch sich selbst den Tod gibt, lag neben dem Erlebnis, das die Katastrophe mit einem der glückseligsten Verhältnisse vermittelte. Und eines Tages sah ich das Gesicht einer Frau. Das war in einem Hof in Venedig, einem Hof, der von dem Possiden aller Possiden geblüht wurde, deren Mäzen Rockende Wagnier reichlich anerkennen. Ich sah mit Augen...

„Der Teufel im Winterpalais“

Die Geschichte ist, da es sich um eine tolle Modeprobe mit zugehörigen Folgen handelt, die recht leicht für die faszinierend. Die Erklärung ist nicht lang, so daß wir unsere Leser sehr bald mit unseren neuen Roman überlassen können. Er heißt: „kin Walzer in dunkler Nacht“ Die Verfasserin MARIA VON EIBENBACH nennt in ihrem Unterhalt „Kump am großen Meer“. Auf unsere Anfrage, wie sie dazu kam, diesen fesselnden Roman zu schreiben, antwortete sie: „Diese Frage zu beantworten ist nicht ganz leicht. Das Problem, dem man aus Mitleid lösen oder auch nur unglücklich zulassen, daß ein geliebter, hoffnungslos leidender Mensch sich selbst den Tod gibt, lag neben dem Erlebnis, das die Katastrophe mit einem der glückseligsten Verhältnisse vermittelte. Und eines Tages sah ich das Gesicht einer Frau. Das war in einem Hof in Venedig, einem Hof, der von dem Possiden aller Possiden geblüht wurde, deren Mäzen Rockende Wagnier reichlich anerkennen. Ich sah mit Augen...

„Der Teufel im Winterpalais“

Die Geschichte ist, da es sich um eine tolle Modeprobe mit zugehörigen Folgen handelt, die recht leicht für die faszinierend. Die Erklärung ist nicht lang, so daß wir unsere Leser sehr bald mit unseren neuen Roman überlassen können. Er heißt: „kin Walzer in dunkler Nacht“ Die Verfasserin MARIA VON EIBENBACH nennt in ihrem Unterhalt „Kump am großen Meer“. Auf unsere Anfrage, wie sie dazu kam, diesen fesselnden Roman zu schreiben, antwortete sie: „Diese Frage zu beantworten ist nicht ganz leicht. Das Problem, dem man aus Mitleid lösen oder auch nur unglücklich zulassen, daß ein geliebter, hoffnungslos leidender Mensch sich selbst den Tod gibt, lag neben dem Erlebnis, das die Katastrophe mit einem der glückseligsten Verhältnisse vermittelte. Und eines Tages sah ich das Gesicht einer Frau. Das war in einem Hof in Venedig, einem Hof, der von dem Possiden aller Possiden geblüht wurde, deren Mäzen Rockende Wagnier reichlich anerkennen. Ich sah mit Augen...



Copyright K. N. Hilde-Verlag, Hamburg - auch Gayde-Press, Oberburg Bayern

Er hatte nämlich beobachtet, daß sich einige weitere Personen in das Warenhaus begaben, und so die Gefahr bestand, daß Quippo nicht allein unter Verdacht geriet. Um die Geschichte zu komplizieren, verdrängte er den toten Moritz Rüdiger in den Saal des Konferenzzimmers. Hierbei rückte er den Sessel von Tisch ab. Gestört durch das Erscheinen von Magdalena Rüdiger vermachte er dem Sewer wieder an seinen Platz zu stellen, als er Herr von Dirk nach Hause brachte. So löschte er alle Spuren, die zu einer Entlastung des Artisan führen konnten. Er muß es ebenfalls verstanden haben, die ihn beglückten Beamten der Mordkommission von allem etwas verbliebenen Spuren des Transportes der Leiche aus dem Arbeitszimmer in den Konferenzsaal abzulenken, so daß keinerlei Zweifel auftauchten, daß Rüdiger am Fundort erschossen worden war. Haben Sie endlich den Schlüssel und die Pistole? Der Plan zu dieser tragischen Angelegenheit entstand, als Egon Gerstinger erfuhr, daß Quippo in der Oase über ein Engagement verhandelte. Insofern Rüdiger oder besser gesagt Ingeborg Gerstinger verriet mir heute Abend, daß ihr Bruder Egon eine acht Zentimeter lange Narbe auf dem Rücken habe. Die Folge einer Rippenreaktion. Und damit dürfte die Identifizierung gegeben sein. Die Papiere, die dieser Held aus der Tasche eines gefallenen Kameraden nahm, wiesen ihn als Kriminalassistenten aus. So kam er in die Laufbahn eines Beamten der Kriminalpolizei. Den Namen, auf den diese Papiere lauteten, brauche ich Ihnen wohl kaum noch zu nennen. Sich mit der Waffe gegen den Kommissar sichernd, schloß Brand das Schloß auf. Hatte er bisher Zweifel an der Wahrheit der Worte des Kommissars gehabt, so überzeugte ihn der Anblick der auf dem Boden des Schrankes liegenden Frau von dem Gegenteil. Er war so verblüfft von dieser Entdeckung, daß er nicht bemerkte, daß sich die schwere Eichentür des Schrankes zwischen ihn und den regungslos auf seinem Platz verharrenden Kommissar schob. Erst als sich der feste Griff seiner Hände um seinen Hals legte, erkannte er die Gefahr. Da war es zu spät. „Schade um die schöne Karriere, mein lieber Kriminalrat Brandt, alles Egon Gerstinger alias Dr. Berg. Der Schuß auf Dagussa war ihr Fehler! Nur Ihnen hätte ich verraten, daß ich den Mörder an jenem Abend aufsuchen wollte. Sie selbst entnehmen dem Worten des Mälers mehr, als sie enthalten. Nicht Sie hatte Dagussa in Verdacht, sondern den herausragenden Varietédirektor. Aber warum erzähle ich Ihnen das alles. Sie selbst wissen es ja am besten.“

Als Burckhardt dann den kunstgerecht gefassten Mann überblickt mit einem Knäbel versehen, vor sich liegen sah, hob er ihn auf und, immer zu einem Jux aufgelöst, betete er ihn fürwahrlich neben seine Frau auf den Boden des Wäschrums und auf besten Damast. Befriedigt schloß er den Schrank. Dann verließ er in aller Gemütsruhe das Haus. Auf der Freitreppe stieß er einen Pfiff aus und sah sich Minuten später von fünf Polizeibeamten umringt. „Liest das Motorboot am Ufer?“ erkundigte er sich bei einem Wachmeister. „Am Landungssteig“ antwortete der Polizist. „In der Plättstube im Schrank befinden sich zwei Leinwandgefahrten“, erklärte der Kommissar. „Draußen vor dem Tor steht die Leinwand eines Kriminalrat Brandt. In einem Keller finden Sie Balthasar und seine Frau. Verfrachten Sie die ganze Gesellschaft in den Wagen und bringen Sie sie zum Polizeipräsidium. Letzter sind wir nun um einen begabten Kriminalrat ärmer. Aber, soviel ich weiß, möchten Sie ihn auch nicht. Ja, das wäre es dann wohl.“ Und damit ging Burckhardt gerahmt die Freitreppe hinunter. Er schlenderte über den schönen Weg zum Ufer des Sees. Am Landungssteig angelangt, bestieg er das bereitliegende Motorboot und legte kurze Zeit später am entgegengesetzten Ufer an einer Reiche an. Als er die Uferstraße erwachte, sah er ein junges Mädchen in einem Wintermantel neben einem Wagen stehen. Magdalena sprach kein Wort, als sie den Kommissar auf sich zukommen sah. „Nun“, meinte Burckhardt, „sind Sie schon wieder zurück? Hat Ariane sich gefreut, als Sie Ihre Mutter im Hause von Herrn van Dirk abholten? Und haben Sie Herrn van Dirk in die Charlottenstraße geschickt? Ja! Herrn Ansbauer, diesen autumatischen Schwindler, haben Sie wohl auch unterrichtet, daß sich seine

beabsichtigte Ehe mit ihrer Mutter erbrüht, nicht wahr? Quippo werden wir morgen aus dem Untersuchungsgefängnis abholen. Es bleibt also nur noch die Frage, was aus Ihnen wird. Ich wollte in den nächsten Tagen in die Alpen fahren. Das Wetter ist zwar nicht mehr geeignet zum Skilaufen, aber die Krotusse bilden Ihre Mutter wird wohl mit Herrn van Dirk zum Karersee fahren. Schließlich kann man sich auch mit anderen Dingen die Zeit



## In Zahlen

**1. Liga Süd:**

Kickers Offenbach - SV Waldhof	7:1
VfB Mannheim - Schweinfurt 05	1:1
VfL Neckarau - 1. FC Nürnberg	2:3
FSV Frankfurt - VfB Mühlburg	2:1
Bayern München - VfB Stuttgart	7:1
Schwaben Augsburg - Eintracht Frankfurt	0:2
Spvgg Fürth - 1860 München	4:0
Kickers Stuttgart - Viktoria Aachenburg	2:2

**II. Liga Süd:**

ASV Durlach - SV Wiesbaden	3:2
1. FC Pforzheim - FC Freiburg	2:1
TSG 46 Ulm - VfB Aalen	0:0
Bayern Hof - FC Augsburg	3:1
Jahn Regensburg - Wacker München	7:2
ASV Cham - SSV Reutlingen	0:1
1. FC Bamberg - ASV Feudenheim	4:1
SV 96 Darmstadt - Hessen Kassel	1:1
FC 04 Singen - TSV Straubing	2:2

**Haben Sie richtig getippt?**

**West-Süd-Toto:**  
1 0 1 1 1 2 2 1 0 2 2 2 0 0

**Nord-Süd-Toto:**  
1 0 2 1 0 2 2 1 0 1 1

**Internationale Kurzwette:**  
0 0 2 0 2 1 1 2 1

**I. Nordbadische Amateurliga:**

Phönix Karlsruhe - SV Schwetzingen	0:1
KfV 09 Heilbronn	3:0
FV Daxlanden - Germ. Friedhofsfeld	5:1
KSG Leimen - Olympia Kirchlich	3:1
FC Ruppurr - SV Birkheim	4:1
Amitia Vornheim - Germania Brötzingen	1:3
FC 90 Heidenheim - TSG Rohrbach	3:0

**I. Liga Südwest:**

Wormatia Worms - 1. FC Saarbrücken	5:2
Bor. Neunkirchen - FC Kaiserslautern	1:3
TSG Neuwied - VfL Kaiserslautern ausget.	
Phönix Ludwigsfelde - FK Pirmasens	4:1
FV Engers - VfL Neustadt	1:1
Eintr. Kreuznach - Spvgg Weisenau	7:0
Mainz 05 - Tura Ludwigsfelde	2:0
Eintracht Trier - VfB Frankenthal	0:0

**I. Liga West:**

Spvgg Erkathen - Bayer Leverkusen	3:2
Borussia Dortmund - Schalke 04	2:2
Herk/Eimacher - 1. FC Köln	1:1
Preußen Dellbrück - RW Essen	1:2
Spf. Katernberg - Meldericher SV	2:1
Fortuna Düsseldorf - Alemannia Aachen	2:1
Hamborn 07 - Preußen Münster	0:1
Schwab-Wald Essen - Rheider SV	2:1

**I. Liga Nord:**

Hamburger SV - Göttingen 05	2:1
Concordia Hamburg - Bremer SV	2:1
Werder Bremen - Hallescher K18	4:0
Eintracht Cuxaburg - VfL Osnabrück	1:2
Bremerhavens 03 - FC St. Pauli	1:2
Eintracht Braunschweig - TSV Eintracht	2:2
Hannover 96 - Victoria Hamburg	4:2

**Staffliga Berlin:**

Alemannia 90 - Viktoria 91	2:2
1. FC Nordstars - VfL Nord	0:0
Wacker 04 - Westfalia 01	1:0
Tasmania 1909 - Hertha/BSC	1:4
Spandauer SV - BSV 02	2:0
Blau-Weiß - Tennis Borussia	1:2
Union 06 - Minerva	2:1

**England:**

Aston Villa - Blackpool	4:0
Burnley - Newcastle United	2:1
Charlton Athletic - West Bromwich Albion	2:3
Derby County - Arsenal	1:2
Fulham - Middlesbrough	0:0
Horden/Delft Town - Chelsea	1:0
Manchester United - Manchester City	1:1
Preston Northend - Bolton Wanderers	1:1
Sunderland - Liverpool	2:0
Tottenham Hotspur - Stoke City	2:0
Wolverhampton Wanderers - Portsmouth	1:1

**Handball**

**Nordbadische Verbandsliga:**

Weinheim - St. Leon	0:5
Offenbach - SV Waldhof	0:4
Ketsch - Breiten	12:8

Weltmeister Oetler-Niebert und Kitt-Kuhn werden Deutschland bei den Olympischen Winterspielen in Oslo im Zweierboot vertreten.

## Trotz Überlegenheit nur mageres 2:1 in Pforzheim

In der zweiten Liga Süd hat die TSG Ulm 46 vorerst nichts zu befürchten. Mit einem 2:1 (2:0) über den FC Pforzheim wurde die Spitzenstellung weiter ausgebaut. Da Bayern Hof überraschend gegen FC Augsburg auf ebenen Platz 21 unterlag, damit ist Hof ebenso wie der BSC auf 14 Tabellenplätze.

### 1. FC Pforzheim - FC Freiburg 2:1 (2:1)

Nachdem der „Club“ schon in der Vorrunde aus dem Meisterschloß einen Punkt enthielt, glückte ihm diesmal im Rückspiel gegen den alten Widersacher aus der Breisgauemetropole ein doppelter Punkterfolg. Die rund 200 Zuschauer kamen in fünf eingetragenen Reihen zum Spiel. Die Pforzheimer hatten die Flügelspieler in beiden Spielhälften ein deutliches Übergewicht. Der Gegner wehrte sich jedoch mit Geschick und oftmals auch mit einer sehr guten Abwehr. Die Pforzheimer hatten zwar in beiden Spielhälften ein deutliches Übergewicht, der Gegner wehrte sich jedoch mit Geschick und oftmals auch mit einer sehr guten Abwehr. Die Pforzheimer hatten zwar in beiden Spielhälften ein deutliches Übergewicht, der Gegner wehrte sich jedoch mit Geschick und oftmals auch mit einer sehr guten Abwehr.

TSG Ulm 46	20	52:26	31,9
Bayern Hof	20	40:22	20:14
FC Augsburg	20	39:29	20:14
1. FC Bamberg	20	31:27	25:18
SV 96 Darmstadt	20	43:27	24:16
Hessen Kassel	20	33:24	24:16
ASV Durlach	20	30:31	24:16
TSV Straubing	20	30:31	24:16
1. FC Pforzheim	20	30:31	22:18
SSV Reutlingen	20	30:30	20:20
SV Weiden	20	30:31	19:21
Jahn Regensburg	20	37:30	19:21
ASV Cham	20	30:31	19:21
FC Freiburg	20	33:34	14:20
ASV Feudenheim	20	30:30	14:20
FC 04 Singen	20	31:30	14:20
Wacker München	20	34:33	0:21
VfB Aalen	20	19:20	0:24

## FC Nürnberg überflügelte VfB Stuttgart

In der Südliga hat der 1. FC Nürnberg nach seinem Stafflerziel 13-Kräftig über Neckarau wieder die Spitze erobert, da der VfB Stuttgart in München gegen Bayern nur 1:1 spielte und somit einen Punkt im Rückstand liegt. Der dritten Platz halten nach wie vor die Offenbacher Kickers, die gegen Waldhof in gleicher Spielform waren und mit 7:1 das höchste Torergebnis erzielten. Von den übrigen Erstligisten übertrug der 20-Sieg der Frankfurter Eintracht in Augsburg. Neckarau steht weiterhin aussichtslos am Tabellenende, stark gefährdet ist nun auch Schwaben Augsburg.

### Ein echter Schwabenstreich

Schiedsrichter: Heller, Stuttgart. Zuschauer: 7000. Tore: 0:1 48. Minute Krömmelstein, 0:2 52. Minute Jänisch.

Das war ein echter Schwabenstreich, den sich die Schwaben vor einem Publikum leisteten. Im Heimspiel gegen die Frankfurter Kickers, die im Rückstand lagen, gelang es dem VfB Stuttgart, die Spitze zu erobern. Die Offenbacher Kickers, die gegen Waldhof in gleicher Spielform waren und mit 7:1 das höchste Torergebnis erzielten, verloren ihren Platz. Neckarau steht weiterhin aussichtslos am Tabellenende, stark gefährdet ist nun auch Schwaben Augsburg.

### Schaffer hielt Club-Sieg

Schiedsrichter: Bernbeck, Frankfurt. Zuschauer: 6000. Tore: 0:1 20. Min. Glomb, 0:2 33. Min. Herbolzheimer, 0:3 35. Min. Uke, 1:3 47. Min. Khzman (Eilmeyer), 2:3 51. Min. Khzman.

Mit einem 2:1 über den unter Protest in Stuttgart antretenden VfL Neckarau verlor die 1. FC Nürnberg seine Spitzenposition in der ersten Liga Süd recht glücklich. Der VfB Stuttgart, der im Rückstand lag, gelang es, die Spitze zu erobern. Die Offenbacher Kickers, die gegen Waldhof in gleicher Spielform waren und mit 7:1 das höchste Torergebnis erzielten, verloren ihren Platz. Neckarau steht weiterhin aussichtslos am Tabellenende, stark gefährdet ist nun auch Schwaben Augsburg.

### Waldhof ging unter

Schiedsrichter: Strobel, Schwabach. Zuschauer: 3000. Tore: 0:1 25. Min. Strobel, 1:1 35. Min. Schreiner, 2:1 45. Min. Schreiner, 3:1 55. Min. Preisdorfer, 4:1 65. Min. Baas, 5:1 75. Min. Schreiner, 6:1 85. Min. Preisdorfer, 7:1 95. Min. Schreiner.

Auf dem Sieberberg waren die Spielbedingungen keineswegs ideal. Es regnete und schneite abwechselnd, und der Platz war schlammig. Aber das hielt die Offenbacher Kickers nicht ab, sie schlugen den VfB Waldhof mit 7:1 eine kräftige Niederlage zu. Wieder einmal freuten sich 3000 Zuschauer über das hervorragende Mannschaftsspiel der Kickers, die sowohl in der Abwehr als auch im Sturm keine schwachen Punkte erkennen ließen und den Gegner ziemlich eindeutig beherrschten. Waldhofs Gesamtspiel war ziemlich ungenügend, und Torhüter Lenneri hatte einen ausgesprochen schweren Tag, an dem ihm kaum etwas gelang. Seitenläufer Cornelius war noch der auffälligste Spieler der Abwehr. Im Angriff kam zum Zuge Der Halbesche Strobel war hier der Beste, doch fand auch er wenig Unterstützung. Wagner am linken Flügel und der 16jährige Arsenius Wende in der linken Verbindung erwiesen sich als zu unerfahren.

### Unentschieden in Stuttgart

Schiedsrichter: Vierhäuser, Karlsruhe. Zuschauer: 3000. Tore: 0:1 05. Min. Stahl, 1:1 05. Min. Kronhütter, 1:2 07. Min. Schiele, 2:2 08. Min. Schumacher, 3:3 08. Min. Hecht.

Auf dem Kickersplatz lag der Schnee knöcheltief und machte die Begegnung gegen Viktoria Aachen zum Kampf. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war.

### Wertvoller Punkt für Schweinfurt

Schiedsrichter: Rosenacker, Kassel. Zuschauer: 3000. Tore: 1:0 02. Min. Pfeifer, 1:1 09. Min. Aumair.

Mit einem überraschenden Punkterfolg empfahl sich Schweinfurt 05 an den Mannheimer Verein. Aber das Unentschieden war verdient, denn nach einer leichten Freidribbelung bis zur Pause ging nach dem Seitenwechsel das Spielgeschehen störend von den Mannfranken aus. Auch in Mannheim schied es unentschieden, und in der zweiten Hälfte war die Sicht so schlecht, daß man einen Spielabbruch befürchtete. Der VfB kam ohne den erkrankten 10er Wagner, womit der Sturm eine wertvolle Kraft fehlte. Langzeitverletzte vergab die Linie in das Angriffsspiel zu bringen, und Badier wurde von Mery so gut beschützt, daß er nur selten zum Schuß kam. Schweinfurt stützte sich auf eine überaus solide Abwehr, in der Torhüter Kasser überzeugt war. Der Sturm wirkte geschloßen, als der VfB und hatte vor allem in M. Kupfer und Ullrich starke Kräfte. In der zweiten Hälfte diktierten die Gäste den Kampf ziemlich deutlich. Aber klare Chancen vermochten auch sie nicht herauszuspielen.

### Dreimal Schade

Schiedsrichter: Reinhardt, Stuttgart. Zuschauer: 3000. Tore: 1:0 14. Min. Schade, 2:0 16. Min. Nöth, 3:0 19. Min. Schade, 4:0 19. Min. Schade.

Das 4:0 für die gegen München 1860 wurde einen Klassenunterschied vor, der in Wirklichkeit nicht vorhanden war. Die Kickers gingen mit Reserven zu Werke und produzierten Chancen am laufenden Band, aber mit der Schulkraft der fünf Stürmer da sah es ererblich aus. Besonders Schade brachte die Zuschauer wieder einmal zur Verzweiflung. Er verlor jeder Kopfballstoß gegen Sommer und hatte als Ausgleich wenigstens seinen Torinstinkt aufzuweisen. So

### raun. Sobert nach dem Anspiel der Freiburger hatten Pforzheimer Außen Kurl-Schradl ihre ersten Einschulungsmöglichkeiten. Nach Jahn Vornarbeit von Schradl kam der Ball zu Strauß, der geschickt wurde, doch der Freistoß vor Schradl ging über das Ziel. Die 12. Minute brachte den Gästen den überraschenden Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer.

### Die zweite Hälfte stand mehr oder weniger im Zeichen einer klaren Überlegenheit der Hausherren, die lediglich durch vereinzelt vorgelegene Angriffe der Gäste unterbrochen war. Es gab eine Reihe heikler Situationen vor dem Freiburger Tor, doch ließ Adolph im Verein mit seinen Vorderleuten keinen Erfolg mehr zu.

TSG Ulm 46	20	52:26	31,9
Bayern Hof	20	40:22	20:14
FC Augsburg	20	39:29	20:14
1. FC Bamberg	20	31:27	25:18
SV 96 Darmstadt	20	43:27	24:16
Hessen Kassel	20	33:24	24:16
ASV Durlach	20	30:31	24:16
TSV Straubing	20	30:31	24:16
1. FC Pforzheim	20	30:31	22:18
SSV Reutlingen	20	30:30	20:20
SV Weiden	20	30:31	19:21
Jahn Regensburg	20	37:30	19:21
ASV Cham	20	30:31	19:21
FC Freiburg	20	33:34	14:20
ASV Feudenheim	20	30:30	14:20
FC 04 Singen	20	31:30	14:20
Wacker München	20	34:33	0:21
VfB Aalen	20	19:20	0:24

### erwachte er den Ball in einem Gedränge, jagte ihn an den Pfosten und von dort sprang er ins 180er Tor. Nöth Albeinang führte zum 2:0 und dann kam Schade noch einmal zu Torchützen. Aber schrittweise wir davon, was er im Hofmann an Chancen verlor. Im 85. Sturm verlor er das Tor, und als Statist Schmidthubers Platz hätte einnehmen müssen. Was dem schwachen Stürmer nicht erreicht hätte, das gelang noch weniger vierzehn Stürmern.

### Waldhof ging unter

Schiedsrichter: Strobel, Schwabach. Zuschauer: 3000. Tore: 0:1 25. Min. Strobel, 1:1 35. Min. Schreiner, 2:1 45. Min. Schreiner, 3:1 55. Min. Preisdorfer, 4:1 65. Min. Baas, 5:1 75. Min. Schreiner, 6:1 85. Min. Preisdorfer, 7:1 95. Min. Schreiner.

Auf dem Sieberberg waren die Spielbedingungen keineswegs ideal. Es regnete und schneite abwechselnd, und der Platz war schlammig. Aber das hielt die Offenbacher Kickers nicht ab, sie schlugen den VfB Waldhof mit 7:1 eine kräftige Niederlage zu. Wieder einmal freuten sich 3000 Zuschauer über das hervorragende Mannschaftsspiel der Kickers, die sowohl in der Abwehr als auch im Sturm keine schwachen Punkte erkennen ließen und den Gegner ziemlich eindeutig beherrschten. Waldhofs Gesamtspiel war ziemlich ungenügend, und Torhüter Lenneri hatte einen ausgesprochen schweren Tag, an dem ihm kaum etwas gelang. Seitenläufer Cornelius war noch der auffälligste Spieler der Abwehr. Im Angriff kam zum Zuge Der Halbesche Strobel war hier der Beste, doch fand auch er wenig Unterstützung. Wagner am linken Flügel und der 16jährige Arsenius Wende in der linken Verbindung erwiesen sich als zu unerfahren.

### Unentschieden in Stuttgart

Schiedsrichter: Vierhäuser, Karlsruhe. Zuschauer: 3000. Tore: 0:1 05. Min. Stahl, 1:1 05. Min. Kronhütter, 1:2 07. Min. Schiele, 2:2 08. Min. Schumacher, 3:3 08. Min. Hecht.

Auf dem Kickersplatz lag der Schnee knöcheltief und machte die Begegnung gegen Viktoria Aachen zum Kampf. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war.

### Wertvoller Punkt für Schweinfurt

Schiedsrichter: Rosenacker, Kassel. Zuschauer: 3000. Tore: 1:0 02. Min. Pfeifer, 1:1 09. Min. Aumair.

Mit einem überraschenden Punkterfolg empfahl sich Schweinfurt 05 an den Mannheimer Verein. Aber das Unentschieden war verdient, denn nach einer leichten Freidribbelung bis zur Pause ging nach dem Seitenwechsel das Spielgeschehen störend von den Mannfranken aus. Auch in Mannheim schied es unentschieden, und in der zweiten Hälfte war die Sicht so schlecht, daß man einen Spielabbruch befürchtete. Der VfB kam ohne den erkrankten 10er Wagner, womit der Sturm eine wertvolle Kraft fehlte. Langzeitverletzte vergab die Linie in das Angriffsspiel zu bringen, und Badier wurde von Mery so gut beschützt, daß er nur selten zum Schuß kam. Schweinfurt stützte sich auf eine überaus solide Abwehr, in der Torhüter Kasser überzeugt war. Der Sturm wirkte geschloßen, als der VfB und hatte vor allem in M. Kupfer und Ullrich starke Kräfte. In der zweiten Hälfte diktierten die Gäste den Kampf ziemlich deutlich. Aber klare Chancen vermochten auch sie nicht herauszuspielen.

### Dreimal Schade

Schiedsrichter: Reinhardt, Stuttgart. Zuschauer: 3000. Tore: 1:0 14. Min. Schade, 2:0 16. Min. Nöth, 3:0 19. Min. Schade, 4:0 19. Min. Schade.

Das 4:0 für die gegen München 1860 wurde einen Klassenunterschied vor, der in Wirklichkeit nicht vorhanden war. Die Kickers gingen mit Reserven zu Werke und produzierten Chancen am laufenden Band, aber mit der Schulkraft der fünf Stürmer da sah es ererblich aus. Besonders Schade brachte die Zuschauer wieder einmal zur Verzweiflung. Er verlor jeder Kopfballstoß gegen Sommer und hatte als Ausgleich wenigstens seinen Torinstinkt aufzuweisen. So

### raun. Sobert nach dem Anspiel der Freiburger hatten Pforzheimer Außen Kurl-Schradl ihre ersten Einschulungsmöglichkeiten. Nach Jahn Vornarbeit von Schradl kam der Ball zu Strauß, der geschickt wurde, doch der Freistoß vor Schradl ging über das Ziel. Die 12. Minute brachte den Gästen den überraschenden Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer.

### Die zweite Hälfte stand mehr oder weniger im Zeichen einer klaren Überlegenheit der Hausherren, die lediglich durch vereinzelt vorgelegene Angriffe der Gäste unterbrochen war. Es gab eine Reihe heikler Situationen vor dem Freiburger Tor, doch ließ Adolph im Verein mit seinen Vorderleuten keinen Erfolg mehr zu.

TSG Ulm 46	20	52:26	31,9
Bayern Hof	20	40:22	20:14
FC Augsburg	20	39:29	20:14
1. FC Bamberg	20	31:27	25:18
SV 96 Darmstadt	20	43:27	24:16
Hessen Kassel	20	33:24	24:16
ASV Durlach	20	30:31	24:16
TSV Straubing	20	30:31	24:16
1. FC Pforzheim	20	30:31	22:18
SSV Reutlingen	20	30:30	20:20
SV Weiden	20	30:31	19:21
Jahn Regensburg	20	37:30	19:21
ASV Cham	20	30:31	19:21
FC Freiburg	20	33:34	14:20
ASV Feudenheim	20	30:30	14:20
FC 04 Singen	20	31:30	14:20
Wacker München	20	34:33	0:21
VfB Aalen	20	19:20	0:24

### erwachte er den Ball in einem Gedränge, jagte ihn an den Pfosten und von dort sprang er ins 180er Tor. Nöth Albeinang führte zum 2:0 und dann kam Schade noch einmal zu Torchützen. Aber schrittweise wir davon, was er im Hofmann an Chancen verlor. Im 85. Sturm verlor er das Tor, und als Statist Schmidthubers Platz hätte einnehmen müssen. Was dem schwachen Stürmer nicht erreicht hätte, das gelang noch weniger vierzehn Stürmern.

### Waldhof ging unter

Schiedsrichter: Strobel, Schwabach. Zuschauer: 3000. Tore: 0:1 25. Min. Strobel, 1:1 35. Min. Schreiner, 2:1 45. Min. Schreiner, 3:1 55. Min. Preisdorfer, 4:1 65. Min. Baas, 5:1 75. Min. Schreiner, 6:1 85. Min. Preisdorfer, 7:1 95. Min. Schreiner.

Auf dem Sieberberg waren die Spielbedingungen keineswegs ideal. Es regnete und schneite abwechselnd, und der Platz war schlammig. Aber das hielt die Offenbacher Kickers nicht ab, sie schlugen den VfB Waldhof mit 7:1 eine kräftige Niederlage zu. Wieder einmal freuten sich 3000 Zuschauer über das hervorragende Mannschaftsspiel der Kickers, die sowohl in der Abwehr als auch im Sturm keine schwachen Punkte erkennen ließen und den Gegner ziemlich eindeutig beherrschten. Waldhofs Gesamtspiel war ziemlich ungenügend, und Torhüter Lenneri hatte einen ausgesprochen schweren Tag, an dem ihm kaum etwas gelang. Seitenläufer Cornelius war noch der auffälligste Spieler der Abwehr. Im Angriff kam zum Zuge Der Halbesche Strobel war hier der Beste, doch fand auch er wenig Unterstützung. Wagner am linken Flügel und der 16jährige Arsenius Wende in der linken Verbindung erwiesen sich als zu unerfahren.

### Unentschieden in Stuttgart

Schiedsrichter: Vierhäuser, Karlsruhe. Zuschauer: 3000. Tore: 0:1 05. Min. Stahl, 1:1 05. Min. Kronhütter, 1:2 07. Min. Schiele, 2:2 08. Min. Schumacher, 3:3 08. Min. Hecht.

Auf dem Kickersplatz lag der Schnee knöcheltief und machte die Begegnung gegen Viktoria Aachen zum Kampf. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war. Die Kickers spielten ein Kombinationsfußball, der dem VfB Stuttgart ein wenig ungenügend war.

### Wertvoller Punkt für Schweinfurt

Schiedsrichter: Rosenacker, Kassel. Zuschauer: 3000. Tore: 1:0 02. Min. Pfeifer, 1:1 09. Min. Aumair.

Mit einem überraschenden Punkterfolg empfahl sich Schweinfurt 05 an den Mannheimer Verein. Aber das Unentschieden war verdient, denn nach einer leichten Freidribbelung bis zur Pause ging nach dem Seitenwechsel das Spielgeschehen störend von den Mannfranken aus. Auch in Mannheim schied es unentschieden, und in der zweiten Hälfte war die Sicht so schlecht, daß man einen Spielabbruch befürchtete. Der VfB kam ohne den erkrankten 10er Wagner, womit der Sturm eine wertvolle Kraft fehlte. Langzeitverletzte vergab die Linie in das Angriffsspiel zu bringen, und Badier wurde von Mery so gut beschützt, daß er nur selten zum Schuß kam. Schweinfurt stützte sich auf eine überaus solide Abwehr, in der Torhüter Kasser überzeugt war. Der Sturm wirkte geschloßen, als der VfB und hatte vor allem in M. Kupfer und Ullrich starke Kräfte. In der zweiten Hälfte diktierten die Gäste den Kampf ziemlich deutlich. Aber klare Chancen vermochten auch sie nicht herauszuspielen.

### Dreimal Schade

Schiedsrichter: Reinhardt, Stuttgart. Zuschauer: 3000. Tore: 1:0 14. Min. Schade, 2:0 16. Min. Nöth, 3:0 19. Min. Schade, 4:0 19. Min. Schade.

Das 4:0 für die gegen München 1860 wurde einen Klassenunterschied vor, der in Wirklichkeit nicht vorhanden war. Die Kickers gingen mit Reserven zu Werke und produzierten Chancen am laufenden Band, aber mit der Schulkraft der fünf Stürmer da sah es ererblich aus. Besonders Schade brachte die Zuschauer wieder einmal zur Verzweiflung. Er verlor jeder Kopfballstoß gegen Sommer und hatte als Ausgleich wenigstens seinen Torinstinkt aufzuweisen. So

### raun. Sobert nach dem Anspiel der Freiburger hatten Pforzheimer Außen Kurl-Schradl ihre ersten Einschulungsmöglichkeiten. Nach Jahn Vornarbeit von Schradl kam der Ball zu Strauß, der geschickt wurde, doch der Freistoß vor Schradl ging über das Ziel. Die 12. Minute brachte den Gästen den überraschenden Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer. Strauß war der überragende Führungstreffer.

### Die zweite Hälfte stand mehr oder weniger im Zeichen einer klaren Überlegenheit der Hausherren, die lediglich durch vereinzelt vorgelegene Angriffe der Gäste unterbrochen war. Es gab eine Reihe heikler Situationen vor dem Freiburger Tor, doch ließ Adolph im Verein mit seinen Vorderleuten keinen Erfolg mehr zu.

TSG Ulm 46	20	52:26	31,9
Bayern Hof	20	40:22	20:14
FC Augsburg	20	39:29	20:14
1. FC Bamberg	20	31:27	25:18
SV 96 Darmstadt	20	43:27	24:16
Hessen Kassel	20	33:24	24:16
ASV Durlach	20	30:31	24:16
TSV Straubing	20	30:31	24:16
1. FC Pforzheim	20	30:31	22:18
SSV Reutlingen	20	30:30	20:20
SV Weiden	20	30:31	19:21
Jahn Regensburg	20	37:30	19:21
ASV Cham	20	30:31	19:21
FC Freiburg	20	33:34	14:20
ASV Feudenheim	20	30:30	14:20
FC 04 Singen	20	31:30	14:20
Wacker München	20	34:33	0:21
VfB Aalen	20	19:20	0:24

## I. Amateurliga

### KfV auf dem zweiten Platz

Mit Glück und Geschick konnte der Tabellenführer Schwetzingen beim ersten Karlsruher Gastspiel Verbandsliga vermeiden und hielt damit seinen Vier-Punkte-Vorzug. Der bisherige Tabellenführer Phönix mußte den zweiten Platz an seinen Rivalen KfV abtreten, der mit Daxlanden zusammen die Verfolgung des Tabellenführers aufgenommen hat.

SV Schwetzingen	18	33:21	20:7
KfV	17	43:21	20:11
FV Daxlanden	17	52:25	22:12
Phön			



Fortsetzung von Seite 3

In der 14. und 15. Minute erlitten Ehrmann und Heeger auf 2:0.

Daxlanden nahm Revanche

Daxlanden spielte gegen Friedrichsfeld ausweichend auf und gewann mit 2:1. Überzeugend Revanche für die Niederlage in der Vorrunde. Friedrichsfeld befand sich vorwiegend in der Abwehr und hier war es besonders der großartige Torhüter Brümmer, der dafür sorgte, daß das Ergebnis nicht höher ausfallen sollte. Daxlanden erreichte durch eine ausgeglichene Mannschaftsleistung mit kleinen technischen Klängen ein Überlegenheit, führte jedoch nur 2:0. Nachdem Schwab und Rastetter zweimal erfolgreich waren. Nach vor dem Seitenwechsel gelang Steinbrunner der Anschlußtreffer. Noch mehr beschäftigt war Brümmer im zweiten Durchgang und erst in der 17. Minute mußte er bei einem Schuß Brucks Kapitälären. Kurz darauf erzielte Knobloch Nr. 4, während Schwab 10 Minuten vor Schluß das Endresultat herstellte.

Hockenheim trotz Sieg nicht überzeugend

Eine wenig befriedigende Partie lieferten sich Hockenheim und Hohloch, wobei die Platzhirsche trotz ihres 2:0-Sieges nicht überzeugen konnten. Durch einen überaus starken Brümmer und ein weiteres Tor von Hans Führer Hockenheim reißt 2:0, und als Haag in der 12. Minute einen dritten Treffer erzielte, resignierte Hohloch.

Leimen wieder erfolgreich

Dem technisch gewandten Spiel Leimans war der Neuling Kirchbach nicht gewachsen und das Kampfkraft allein nicht genügt, mußte die Gäste in diesem Treffen feststellen. Leimen diktierte stets das Spielgeschehen und ging durch Filigran in der 18. Minute und Dimmler in der 30. Minute 2:0 in Führung. Dann gelang Stassen der Anschlußtreffer, aber als Schwallbach einen Elfmeter für Leimen verwandelt hatte, war das Spiel entschieden.

Brötzingen holte einen Punkt

Brötzingen hätte den Punkteerfolg in Viernheim erzwungen müssen, denn die Fürthheimer spielten zunächst sehr überaus und führten durch Hausmann verdient mit 0:2. Torhüter war Mittelschürmer Hölle. Bei klarer Feldüberlegenheit des Gastes gelang dem Viernheimer Rechtsaußen Nagel der Anschlußtreffer. Viernheim nutzte die Verwirrung aus und Buedi konnte durch Kopfball kurz vor Seitenwechsel ausgleichen. Im zweiten Abschnitt fanden sich die Platzhirsche besser und gingen in der 73. Minute durch Heidebach in Führung. Kurz vor Schluß konnte Heider durch ein drittes Tor den mehr als verdienten Ausgleich herbeiführen.

Rappurt endlich wieder erfolgreich

Gegen Birkenfeld zeigte sich Rappurt wesentlich verbessert, stützte sich auf eine starke Abwehr und ließ die Gäste keinen Angriff zu. Stelle, der auch die größten Chancen auszunutzen schaffte. Das Spiel war bereits im Halbzeit entschieden, nachdem Klotz und Hordmuth 0:1 für eine 3:0-Führung gesorgt hatten. Dann kam auch Birkenfeld zu Torehren, doch Lindner stellte wenig später die alte Differenz wieder her. Nun kam auch Birkenfeld durch Klotz wieder auf Parität. Der Rappurter Abwehr nicht durchsetzen konnte ein Elfmeter, den Packmann abwehrte. führte zu keinem Erfolg.

Zweite Saarbrücker Niederlage

Die Meisterschaft in der ersten Liga Südwest ist durch die 3:0-Niederlage des Tabellenführers FC Saarbrücken bei Wormatia Worms nach dramatischem Spiel wieder offen geworden. Nur zwei Verlustpunkte trennen die Saarländer von TuS Neudorf, deren Spiel gegen den VfR Kaiserslautern infolge Unbegreiflichkeit des Platzes im Stadion auf dem Oberwerk ausfiel. Der FC Kaiserslautern hatte in Neunkirchen viel Mühe, das 2:1 gegen Wormatia zu erringen. Im Endstand der Saarländer überlegen. In der dritten Tabellenstufe zu festigen. Der FK Pirmasens zeigte bei Phönix Ludwigsbafen eine tolle Leistung und unterlag überraschend glatt mit 1:4. Zu unerwartet kleinen Erfolgen kamen SV Engers 0:1 gegen VfL Neustadt und die absteigbedrohliche Eintracht Krefeld, die jeweils einen Punkt. Der Sieg von Mainz 05 über die enttäuschte Eintracht Ludwigsbafen war klarer als das Ergebnis besagt, obwohl die verletzten Stammspieler Reith und Amador fehlten. Meinhardt und Leberfornum waren die Torschützen.

Rotweil Eisen führt klar

In der ersten westdeutschen Fußball-Liga führt Rotweil Eisen am Sonntag den Tabellenführer am Sonntag mit drei Punkten Vorsprung vor Alemannia Aachen und Schalke 04. Während die Essener ihre Spitzenstellung in Köln mit einem knappen 2:1-Erfolg über Preußen Delbrück erfolgreich verteidigten, büßten die Verfolger Alemannia Aachen (1:1 bei Borussia Dortmund) und Meister Schalke 04 (0:2 bei Borussia Dortmund) wertvolle Punkte ein. Damit dürfte es für diese beiden Mannschaften schwer werden, den Anschluss wieder herzustellen. Am Tabellenende war Hamborn 0 durch die 2:1-Heimniederlage gegen Preußen Münster der Leidtragende. Die Elf rutschte auf den letzten Platz, da der Tabellenführer Fortuna Düsseldorf fünf und Kickers Offenbach vier Punkte gewann. Alle drei Vereine haben 1:20 Punkte.

Holstein Kiel verliert bei Werder

Mit einem hart erkämpften 2:1 über die überraschend starke Elf von Göttingen 05 dehnte der HSV auf dem stromschnellen Rassen am Rothenschanz seinen Vorsprung in der ersten Liga weiter aus, da Holstein Kiel bei Werder Bremen mit 4:1 geschlagen wurde. Auf den zweiten Platz schob sich Nummer der VfL Osnabrück, dem Nationalpokal-Halbkampf mit zwei Toren das 2:0 über den Lokalrivalen Eintracht sicherte. Mit dem 1:1 bei Borussia Dortmund und Kickers Offenbach verlor Werder seinen Rückstand in der ersten Liga weiter. Bei der Spätkonferenz in der Mannschaft rückt weit abgeglitten. Im Kampf um den Abstieg schaffte Hannover 96 die junge Elf von Victoria Hamburg 4:2, und auch Eintracht Braunschweig ist nach dem 2:4 gegen Eintracht weiterhin stark bedroht. Ohne die verletzten Spieler Hans und Fritze der Bremer HSV das 3:2 bei der seit fünf Spieltagen ausgeglichenen Concordia Hamburg.

Geany Ruz nicht überzeugend

In der mit nahezu 8000 Zuschauern ausverkauften Sporthalle am Berliner Funkturm kamen Geany Ruz und Peter Müller am Freitagabend zu Punktgleichheit über ihre italienischen Gegner Barletti und Manca. Während „PM“ seinen routinierter und überaus harten Partee mit einer ausgezeichneten Leistung klar und überlegen abspielte, war der Punktabzug von Ruz zwar ebenfalls einstimmig, in der Art wie er errungen wurde, aber keineswegs überzeugend. Die Überraschung brachte erneut der junge Bremer Franz Salina, der den körperlich überlegenen früheren deutschen Halbflügelgewichtsmeister Heinz Sachs sicher nach Punkten schlug.

Zum Schwergewichtsmeister bracht Ruz 2:1 und

Nach Schwergewichtsmeister bracht Ruz 2:1 und nach dem 1. im Ring. Der Italiener war sehr schnell, zeigte ausgezeichnete Technik und wurde mit blitzartig kommenden bedrückenden Geraden gefährlich. So mußte Ruz in der zweiten Runde auf einen Kopftrichter sogar kurz zu Boden. Erst dann fand der Berliner eine bessere Einstellung. Mit Geraden und Aufwärtshaken kam Ruz bei zehnwöchiger Schlagschwanz im ersten Kampfrunde. Es zeigte sich jedoch trotz des Punktabzuges, daß ausgeprochen schnelle Gegner Ruz nicht legen, und so dürfte es fraglich sein, ob der Berliner am 8. März in der Dortmunder Westfalenhalle gegen Europameister Karel Slys zum Einsatz kommt.

# Birkenau gesamtbadischer Hallen-Handballmeister

Altmeister Rot und Rintheim in Stiehkämpfen von Birkenau besiegt — Mannheim 46 holte Meisterschaft der Frauen

Die badischen Hallenhandballmeisterschaften liefen am Samstag und Sonntag in Birkenau in der 14. und 15. Minute erlitten Ehrmann und Heeger auf 2:0. Daxlanden spielte gegen Friedrichsfeld ausweichend auf und gewann mit 2:1. Überzeugend Revanche für die Niederlage in der Vorrunde. Friedrichsfeld befand sich vorwiegend in der Abwehr und hier war es besonders der großartige Torhüter Brümmer, der dafür sorgte, daß das Ergebnis nicht höher ausfallen sollte. Daxlanden erreichte durch eine ausgeglichene Mannschaftsleistung mit kleinen technischen Klängen ein Überlegenheit, führte jedoch nur 2:0. Nachdem Schwab und Rastetter zweimal erfolgreich waren. Nach vor dem Seitenwechsel gelang Steinbrunner der Anschlußtreffer. Noch mehr beschäftigt war Brümmer im zweiten Durchgang und erst in der 17. Minute mußte er bei einem Schuß Brucks Kapitälären. Kurz darauf erzielte Knobloch Nr. 4, während Schwab 10 Minuten vor Schluß das Endresultat herstellte. Hockenheim trotz Sieg nicht überzeugend. Eine wenig befriedigende Partie lieferten sich Hockenheim und Hohloch, wobei die Platzhirsche trotz ihres 2:0-Sieges nicht überzeugen konnten. Durch einen überaus starken Brümmer und ein weiteres Tor von Hans Führer Hockenheim reißt 2:0, und als Haag in der 12. Minute einen dritten Treffer erzielte, resignierte Hohloch. Leimen wieder erfolgreich. Dem technisch gewandten Spiel Leimans war der Neuling Kirchbach nicht gewachsen und das Kampfkraft allein nicht genügt, mußte die Gäste in diesem Treffen feststellen. Leimen diktierte stets das Spielgeschehen und ging durch Filigran in der 18. Minute und Dimmler in der 30. Minute 2:0 in Führung. Dann gelang Stassen der Anschlußtreffer, aber als Schwallbach einen Elfmeter für Leimen verwandelt hatte, war das Spiel entschieden. Brötzingen holte einen Punkt. Brötzingen hätte den Punkteerfolg in Viernheim erzwungen müssen, denn die Fürthheimer spielten zunächst sehr überaus und führten durch Hausmann verdient mit 0:2. Torhüter war Mittelschürmer Hölle. Bei klarer Feldüberlegenheit des Gastes gelang dem Viernheimer Rechtsaußen Nagel der Anschlußtreffer. Viernheim nutzte die Verwirrung aus und Buedi konnte durch Kopfball kurz vor Seitenwechsel ausgleichen. Im zweiten Abschnitt fanden sich die Platzhirsche besser und gingen in der 73. Minute durch Heidebach in Führung. Kurz vor Schluß konnte Heider durch ein drittes Tor den mehr als verdienten Ausgleich herbeiführen. Rappurt endlich wieder erfolgreich. Gegen Birkenfeld zeigte sich Rappurt wesentlich verbessert, stützte sich auf eine starke Abwehr und ließ die Gäste keinen Angriff zu. Stelle, der auch die größten Chancen auszunutzen schaffte. Das Spiel war bereits im Halbzeit entschieden, nachdem Klotz und Hordmuth 0:1 für eine 3:0-Führung gesorgt hatten. Dann kam auch Birkenfeld zu Torehren, doch Lindner stellte wenig später die alte Differenz wieder her. Nun kam auch Birkenfeld durch Klotz wieder auf Parität. Der Rappurter Abwehr nicht durchsetzen konnte ein Elfmeter, den Packmann abwehrte. führte zu keinem Erfolg. Zweite Saarbrücker Niederlage. Die Meisterschaft in der ersten Liga Südwest ist durch die 3:0-Niederlage des Tabellenführers FC Saarbrücken bei Wormatia Worms nach dramatischem Spiel wieder offen geworden. Nur zwei Verlustpunkte trennen die Saarländer von TuS Neudorf, deren Spiel gegen den VfR Kaiserslautern infolge Unbegreiflichkeit des Platzes im Stadion auf dem Oberwerk ausfiel. Der FC Kaiserslautern hatte in Neunkirchen viel Mühe, das 2:1 gegen Wormatia zu erringen. Im Endstand der Saarländer überlegen. In der dritten Tabellenstufe zu festigen. Der FK Pirmasens zeigte bei Phönix Ludwigsbafen eine tolle Leistung und unterlag überraschend glatt mit 1:4. Zu unerwartet kleinen Erfolgen kamen SV Engers 0:1 gegen VfL Neustadt und die absteigbedrohliche Eintracht Krefeld, die jeweils einen Punkt. Der Sieg von Mainz 05 über die enttäuschte Eintracht Ludwigsbafen war klarer als das Ergebnis besagt, obwohl die verletzten Stammspieler Reith und Amador fehlten. Meinhardt und Leberfornum waren die Torschützen. Rotweil Eisen führt klar. In der ersten westdeutschen Fußball-Liga führt Rotweil Eisen am Sonntag den Tabellenführer am Sonntag mit drei Punkten Vorsprung vor Alemannia Aachen und Schalke 04. Während die Essener ihre Spitzenstellung in Köln mit einem knappen 2:1-Erfolg über Preußen Delbrück erfolgreich verteidigten, büßten die Verfolger Alemannia Aachen (1:1 bei Borussia Dortmund) und Meister Schalke 04 (0:2 bei Borussia Dortmund) wertvolle Punkte ein. Damit dürfte es für diese beiden Mannschaften schwer werden, den Anschluss wieder herzustellen. Am Tabellenende war Hamborn 0 durch die 2:1-Heimniederlage gegen Preußen Münster der Leidtragende. Die Elf rutschte auf den letzten Platz, da der Tabellenführer Fortuna Düsseldorf fünf und Kickers Offenbach vier Punkte gewann. Alle drei Vereine haben 1:20 Punkte. Holstein Kiel verliert bei Werder. Mit einem hart erkämpften 2:1 über die überraschend starke Elf von Göttingen 05 dehnte der HSV auf dem stromschnellen Rassen am Rothenschanz seinen Vorsprung in der ersten Liga weiter aus, da Holstein Kiel bei Werder Bremen mit 4:1 geschlagen wurde. Auf den zweiten Platz schob sich Nummer der VfL Osnabrück, dem Nationalpokal-Halbkampf mit zwei Toren das 2:0 über den Lokalrivalen Eintracht sicherte. Mit dem 1:1 bei Borussia Dortmund und Kickers Offenbach verlor Werder seinen Rückstand in der ersten Liga weiter. Bei der Spätkonferenz in der Mannschaft rückt weit abgeglitten. Im Kampf um den Abstieg schaffte Hannover 96 die junge Elf von Victoria Hamburg 4:2, und auch Eintracht Braunschweig ist nach dem 2:4 gegen Eintracht weiterhin stark bedroht. Ohne die verletzten Spieler Hans und Fritze der Bremer HSV das 3:2 bei der seit fünf Spieltagen ausgeglichenen Concordia Hamburg.

Am Sonntagvormittag kam es bei der Endrunde erst im Schlußspiel zu dramatischem Kampf. Der TV Engingen war dem TV Ippringen und dem TV Neudaus einmütig überlegen. Er stellte mit 10:1 gegen Ippringen das höchste Resultat der Jugendspiele auf und gewann auch gegen den TV Neudaus mit 7:2. In der anderen Gruppe war der TSV Rintheim besser als sein Gegner. Auch er erzielte zwei klare Siege, mit 7:3 gegen TV Philippsburg und 4:2 gegen TSV Rot. Das Endspiel war sehr ausgefallen. Es stand drei Male unentschieden. Ein von rechts abwärts Schiedsrichter Klüger, Freiburg verhängte 15-Meter entschieden mit dem fünften Tor für den TSV Rintheim die badische Jugendmeisterschaft. Bei den Männern begann der TSV Rot gegen die TSG Bruchsal. Erst nachdem in der ersten Halbzeit der Bruchsaler Widerstand überhand genommen war, im zweiten Spielabschnitt zu einem etwas zu klaren 4:3-Sieg. 1944 Freiburg als beste städtische Mannschaft propagiert wurde, mit dem eifrig spielenden Torwart Ippringen nicht fertig. Mit einem knappen 4:3 blieb Ippringen verdient Sieger. Wenig spannend war das Treffen zwischen TSV Birkenau und SV Niederbühl. 4:3 hieß es am Schluß. Werbere klare Erfolge trugam FC Freiburg über Phönix Durrerheim mit 4:1 TSV Rintheim über TV Seiblich mit 11:2, TV Birkenau über Neckarau, Überraschungslid der TSV Rot in FC Freiburg einen sehr starken Gegner, der sogar mit 2:1 bei der Pause führte. Nach dem Wechsel stieß

Rot aus und erzielte auch das dritte Tor, das entscheidend blieb. TSV Rintheim lag gegen 1944 Freiburg bald mit 2:0 und bei der Pause mit 3:1 vorne, als nach dem Wechsel die Freiburgler sehr stark aufkamen und einen völlig ebenbürtigen Gegner abbekamen. Mit 3:3 und 4:4 stand das Spiel unentschieden. Zwei Durchbrüche verschafften Rintheim den 6:4-Sieg. Auch im vierten Spiel der ersten Gruppe tat sich der bisherige badische Meister TSV Rot gegen Phönix Durrerheim in der ersten Halbzeit und zu Beginn der zweiten Halbzeit sehr schwer. Erst das zweite Tor von Rot überwand den Widerstand der Seiblicher. Das Spiel endete 4:1. Für eine Überraschung sorgte im weiteren Verlauf der Spiele die TSG Bruchsal, die den Freiburgler FC mit 4:3 knapp schlug. Im letzten Spiel der Gruppe III kanterte der SV Niederbühl die Spvgg Neckarau mit 2:0 nieder. Die Karlsruher Zuschauer freuten sich dann sehr über einen runden und klaren 10:0-Erfolg des TSV Rintheim über TV Ippringen, der seine Leistung aus dem ersten Spiel nicht wiederholen konnte. Nachdem dann die TSG Bruchsal Phönix Durrerheim mit 3:0 einschlagen hatte und der TV Ippringen gegen den TV Seiblich mit 2:1 beide Punkte abgeben mußte, standen alle Gruppenereignisse fest. Das waren in der Gruppe I der TSV Rot, in der Gruppe II TSV Rintheim und in der dritten Gruppe der TSV Birkenau. Nach einer kurzen Pause liefen der TSV Rot und der TSV Birkenau zum ersten Spiel im Feld. Birkenau war sofort da. Kurz vor der Pause gelang Birkenau das 1:0 durch Ziemer. Auch der zweite Spielabschnitt stand im Zeichen einer starken Deckung. Thoma hatte mit mehreren Fußabwehren Glück, aber Kock überwand ihn doch zum zweiten Male. Im Spiel TSV Rintheim gegen Rot verlor zunächst die Torhüter alles, aber dann konnte doch Karl Thome den reaktionsfähigen Poth im Rintheimer Tor schlagen. Postwendend gleich Grimm aus. Doch mußte Rintheim ein zweites Tor von Germar hinhaken. Ein 7-Meter brachte nach der Pause das 1:2, dann gelang Kuhlert durch einen 12-Meter das 2:1. Mit seinem 4. Tor von Karl Thome schied der Sieg von Rot bereits gesichert, doch verursachte die harte Roter Deckung einen weiteren 7-Meter, den Kuhlert verwandelte. Bei dem 4:3 für Rot blieb es bis zum Schluß. Gleich darauf mußte Rintheim gegen Birkenau antreten. Hier waren die Rintheimer zunächst vom Pech verfolgt, dem Poth wieder verlor und wurde durch Erb ersetzt. Doch dieses Pech veränderte die Rintheimer Mannschaft zu verlässlichem Einsatz, der durch Kuhlert erbracht wurde. Nachdem Kuhlert durch 7-Meter das zweite Tor erzielt hatte, gelang es Kock, für Birkenau nur noch auf 2:1 heranzukommen. Nach diesem Spiel ergab sich, daß alle drei Vereine punktabgleich waren. Wenn es eine Entscheidung nicht gestärkt werden mußte. Zunächst trennten sich TSV Rot und TSV Rintheim 2:2, dann war TSV Birkenau über Rintheim mit 2:1 erfolgreich. Die Entscheidung lag nun zwischen Birkenau und Rot, wobei für Birkenau schon ein Unentschieden genügt. Birkenau war im Feld nicht besser als der Gegner, kam aber durch Offensivkraft zu zwei Toren. Damit stand der badische Meister fest. Dem zweiten und dritten Platz belegten der TSV Rintheim und der TSV Rot gemeinsam, da beide punktgleich waren, doch hatte Rintheim das bessere Torverhältnis.

## Zu viel Schnee in Garmisch-Partenkirchen

Ministerpräsident Dr. Ehard eröffnete die internationale Wintersportwoche

Deutschlands Kandidaten für die 6. Olympischen Winterspiele in Oslo stehen vor ihrer letzten entscheidenden Prüfung. Von Jenaer olympischen Kampfkämpfern, wo Deutschland vor 18 Jahren bei den Olympischen Winterspielen seine ersten Goldmedaillen erlangte, werden mit Sammelkraft die Fesseln von 13 Nationen, die mit 8 internationalen Wintersportvereinigungen ins Wendenland Land geschickt haben. In Garmisch-Partenkirchen herrscht in diesen Tagen eine Art von Olympia-Stimmung, denn hier in Garmisch fallen wichtige Entscheidungen. Als die 8. Internationale Wintersportwoche am Samstagabend im fast ausverkauften Olympiastadion vom bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Ehard feierlich eröffnet wurde, wirbelten dicke Flocken auf die Bahnhöfe auf der unter den Klängen der Olympiastandarten die Fahnen von 12 teilnehmenden Nationen: Amerika, Australien, Kanada, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Neuseeland, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und Deutschland, dazu die Fahnen der

und Theo Kitt-Fritz Kien, sämtlich von Sportclub Riesseece bereits ermöglicht. Dagegen ist nach der bisherigen Beratung die Beteiligung der deutschen Eishockeymannschaft an am olympischen Turnier nicht wahrscheinlich. Der erste sportliche Wettkampf endete im Olympia-Stadion mit einem ausländischen Erfolg. Die kanadische Olympia-Eishockeymannschaft Edmontons Mercury besiegte nach jederseits überlegen geführtem Spiel den FC Riesseece mit 9:3 (2:2, 2:2, 2:2) und blieb somit auch im vierten Deutschlandspiel ungeschlagen. Der deutsche Eishockeymeister Preußen Krefeld hat wegen Aufstellungsgründen auf die Austragung des in Krefeld angesetzten Endrundenspiels um die deutsche Meisterschaft gegen den Krefelder EV verzichtet. Nach diesem Verzicht werden die Preußen ihren Titel nicht mehr verteidigen können, selbst bei einem Gewinn der noch ausstehenden Spiele gegen SC Bad Tölz und VfL Bad Nauheim kann der Meister seinen Rückstand gegenüber dem Krefelder EV und FC Riesseece, die beide gemeinsam die Tabelle anführen, nicht mehr aufheben. Im Punkte-spiel schlug der EV Füssen den VfL Bad Nauheim in Füssen mit 5:3 (1:2, 2:0, 2:0 Toren).

### Preußen Krefeld verliert Titel

Der deutsche Eishockeymeister Preußen Krefeld hat wegen Aufstellungsgründen auf die Austragung des in Krefeld angesetzten Endrundenspiels um die deutsche Meisterschaft gegen den Krefelder EV verzichtet. Nach diesem Verzicht werden die Preußen ihren Titel nicht mehr verteidigen können, selbst bei einem Gewinn der noch ausstehenden Spiele gegen SC Bad Tölz und VfL Bad Nauheim kann der Meister seinen Rückstand gegenüber dem Krefelder EV und FC Riesseece, die beide gemeinsam die Tabelle anführen, nicht mehr aufheben. Im Punkte-spiel schlug der EV Füssen den VfL Bad Nauheim in Füssen mit 5:3 (1:2, 2:0, 2:0 Toren).

### Beachtliche Leistung Heinz Häusers

Mit seinem dritten Platz im 15-km-Langlauf und einem fünften im Kombinationssprint belegte der Deutsche Langlaufmeister 1950, Heinz Häuser (Ritt im Winkel), in der nordischen Kombination in Kitzbühel mit 433,5 Punkten einen beachtlichen zweiten Platz. Sieger wurde Hans Eder (Österreich) mit 444,5 Punkten. Den dritten bis fünften Plätze belegten die tschechische und belgische Teilnehmer. Ein Sieger des Kombinationsspiels wurde Hans Eder mit 48,5 und 52,5 im unter der Note 21,1 vor Alfred Proder (Italien) und Peter Radacher (Österreich). Heinz Häuser stand 47,3 und 49,3 in und erhielt die Note 19,5. Nordische Kombination: 1. Hans Eder (Österreich) 444,5, 2. Häuser (Ritt im Winkel) 433,5, 3. Böhner (Österreich) 421,9, 4. Proder (Italien) 419,4, 5. Möchel (Mannheim) 415,1.

### Miri Buchner-Fischer Zweite im Slalom

Den Medaillen gewann in Garmisch die ausgesetzte Amerikanerin Andrea Mead-Lawrence vor der Deutschen Annamaria Buchner-Fischer und der ebenfalls österreichischen Weltmeisterin Dagmar Ross. Von den übrigen Teilnehmerinnen vollkommene Leistungen wurden bei Bucher-Fischer und Ross erzielt. Bei Bucher-Fischer und Ross wurden die besten Zeiten in beiden Läufen aus 5 über einen raffen abgesetzten Kurs mit 10 Toren und einer Höhendifferenz von 180 Metern.

## Basel gefiel am besten bei den Olympia-Prüfungskämpfen

Die überlegenden Boxer bei den Olympia-Prüfungskämpfen des Deutschen Amateurbundes waren Fliegengewichtsmeister Edgar Beel-Heinheim und der Berliner Weltgewichtsmeister Heilmann. Basel gelang mit einem eindrucksvollen Punktsieg über seinen Vorgänger Pfiffen, die Disziplin der Schwärze für die vier Monate erlittene Niederlage. Er wurde jedoch von einem sehr konzentrierten boxenden Gegner zu einem großen Kampf gezwungen, bei dem sich der pfiffige Weinhelm durch seine schmaligen Eubletten und die als Korset geschulerten beidseitigen Haken die entscheidenden Vorteile holte.

Dem vollständig versammelten Sportauschuss des DABV dürften die Prüfungskämpfe manchen wertvollen Aufschluß gebracht haben. Dennoch bieten die Düsseldorf Leistungen keinen endgültigen Maßstab, zumal sich bei verschiedenen Boxern wie Europameister Schilling, Friedrda, Wolfsteier, Jode und Rosenberg eine gewisse Müdigkeit bemerkbar machte, die nach vier harten Lehrgangstagen verständlich erscheint.

## Seeburger-Bruchsal vor Hagener-Mannheim

Olympia-Prüfungskämpfe der nordbadischen Ringer in Bruchsal

Der Deutsche Athletik-Bund beabsichtigt — ebenso wie im Frühlingsring — nun auch im griechischen Kampfstil eine Olympia-Kernmannschaft im Ringen zu bilden, die dann in Turnieren und Lehrgängen für die große Weltmeisterschaft vorbereitet wird. Hierzu werden die deutschen Länder in sechs Gruppen eingeteilt. In der ersten Gruppe werden die Gruppenleiter werden zu den Auscheidungsturnieren auf sekundärer Basis zugelassen. Zur Gruppe IV gehören die Schwereathletik-Verbände von Nord-Baden, Süd-Baden, Nord-Württemberg und Süd-Württemberg. Diese vier Verbände ermitteln nun ihre Turniere und diese werden zu den Gruppen-Turnieren zugelassen.

Der Nordbadische Schwereathletik-Verband begann mit den Turnieren am Samstag und Sonntag in Bruchsal und zwar mit der Fliegen- und Weltergewichtsklasse. Es wurden mehrere Turniere gewonnen, jeder hatte also einen anstrengten. Seeburger, Hagener und Samet waren die stärksten Ringer der Klasse. Schmidt, Bruchsal reicht nicht ganz an das Können dieser drei „Kanonen“ heran. Demessen überraschten die Karlsruher, Ringer, Hübner und Studanez nach der verlorenen Seite. Die beiden Karlsruher, die signifikante Leichtgewichtler sind, konnten sich gefallend und verlor den starken Weltergewichtler alles an Adolf Seeburger besiegte zunächst Samet, Heidelberg nach Pöhlmann, Seeburger, Karlsruhe und Hübner. Auch Hagener, Mannheim konnte die ersten vier Körner gewinnen. Er gewann über Hübner, Schmidt entscheidend und über Samet und Studanez nach Punkten. Seeburger und Hagener hatten damit den Turnieren unter sich auszusprechen. Überraschend schnell schon nach einer Minute, zog Seeburger Armstulgriff und wuch-

te, damit der Mannheimer auf die Schultern, so daß der Turnierleiter wurde. Turniersieger Adolf Seeburger, Bruchsal 13 Punkte; Hagener, 104 Mannheim, 10 Punkte; 3. Samet, ASV Heidelberg, 7 Punkte; 4. Seeburger, Germania Karlsruhe, 6 Punkte; 5. Hübner, Germania Karlsruhe, 3 Punkte; 6. Schmidt, Bruchsal, 3 Pkt. Im Fliegengewicht war der Deutsche Jugendmeister Mositz, Ketsch der Hütende Mann. Gegen Stoll, Bruchsal und Haack, Zimmertaus gewann der Ketscher entscheidend. Im Entscheidungskampf mit Stoll, Bruchsal verletzte sich der Ketscher durch einen von Stoll ausgeführten regelwidrigen Griff ernstlich, so daß er den Kampf nicht fortsetzen konnte. Die Wettkampfbestimmungen schreiben vor, daß der Ringer, der regelwidrig gebandelt hat, als besiegt erklärt werden muß. Montag wurde also, trotzdem er den Kampf nicht fortsetzen konnte, als Sieger erklärt und wurde damit Turniersieger. Stoll, Bruchsal gewann über Haack, Zimmertaus und Stoll, Bruchsal entscheidend, und wurde damit zweiter Sieger, vor Haack und Stoll.

### Daxlanden slegt 6:2 über Mühlacker

In der Kreisklasse im Mannschaftsringen ist die Reservemannschaft von SV Brötzingen die bisher alle sieben ausgetragenen Kämpfe gewinnen konnte, nicht mehr einzubuchen. Im den zweiten Platz verlor das ASV Daxlanden und TSV Weingarten II. Daxlanden trat gegen die Reservemannschaft von Mühlacker an und gewann sicher mit 6:2-Siegen. Schon nach dem Federgewichtskampf führte Daxlanden durch Schultheiss aus von Broderberger und Frey, Weber über Harmsch, Schwab über Stiel mit 2:0. In den folgenden zwei Klassen verlor die Mühlacker Ringer Metzger und Völske durch die Reservemannschaft von Mühlacker. In den oberen Gewichtsklassen dominierten aber wieder die Karlsruher Vorstände Brock, Heil und Rastätter über Heilmann, Baden und Stiefel, so daß es am End-4:2 für Daxlanden stand.

### Der Leichtathletik-Verband von Südbaden

Der Leichtathletik-Verband von Südbaden wurde kurzfristig abgeändert und am Sonntag, 27. 1. 1952, nach Leinach verlegt. Im Mittelpunkt des Verbandstages steht der geplante Zusammenschluß Nord-Südbaden, dessen Vorarbeiten bereits in positivem Sinne verlaufen sind.

### II. Badische Amateurliga

VfB Bruchsal siegte in Grünwinkel 5:1

VfB Bruchsal	17	46:28	26:8
ASV Hagfeld	18	42:25	22:8
Dillweidenstein	19	40:32	20:14
FC Grünwinkel	17	38:26	17:11
FC Neureut	17	46:43	17:11
Südster Karlsruhe	17	36:49	17:11
FV 98 Mühlacker	16	34:28	16:16
FV Neureut	16	36:40	16:16
FV Grünwinkel	17	41:40	16:16
FV Ellingen	18	35:37	13:17
Spfr. Forthheim	17	34:33	13:19
FV Odenheim	17	33:30	11:20
FV Ippringen	17	26:40	11:20
SV Blankenhof	15	21:34	16:20

In der Staffel I der II. Amateurliga blieb der Tabellenführer VfB Bruchsal wiederum siegreich, so daß der Vorsprung gegenüber dem Spielverein ASV Hagfeld vergrößert werden konnte. Entscheidend für den klaren 5:1-Erfolg in Grünwinkel war die Schulkraft der Stürmerreihe, die die gebotenen Chancen prompt verwertete. Die Platzhirsche glück zwar durch einen Elfmeter Meiers in Führung und sozialste das Feldspiel lange Zeit ausgeglichen, konnte jedoch die schnellen Vorstöße der Gäste nicht stoppen. Bis zur Pause schied Bruchsal Angriff vier Treffer und im weiteren Verlauf wurde das Ergebnis auf 5:1 erhöht.

Durchschlagkräftige Elfmertreffer standen sich in der Begegnung Südster Karlsruhe — Alemannia Eggenstein gegenüber. Südster gewann nach einer 4:1-Pausenführung 7:2 und hatte das Spiel jederzeit in der Hand. Geisart und Bauer stellten die Partie auf 2:0 und nach einem Eigentor Südster schraubten Schlip, Hahn (2) und Geisart den Stand auf 6:1. Zwei Erfolge der Alemannen und ein weiterer unbehaltener Schuß von Hahn ergaben das 7:0, wozu Südster in der Rangliste auftrifft. Auffallend ist die Fehloberlegenheit des TV Odenheim, der nach dem 6:1-Sieg der Vorrunde gegen Südster nun auch den 1. FC Ippringen hoch 6:0 abfertigte. Die Widerwehrleistung von Kettner hat die Schlagkraft der Elf erheblich gesteigert, so daß eine Rettung vor dem Abstieg durchaus möglich erscheint. Der Gast aus Ippringen wehrte sich auch bei beiden Klängen, mußte aber gegen die passiv ausfallenden Einheimischen kapitulieren. Kettner war mit drei Toren erfolgreichster Schütze, während Scheuring, Dilts und Piersching die restlichen Treffer erzielten.

Eine technisch gute Leistung zeigten die Forthheimer Sportfreunde in Neureut. Die Mannschaft kombinierte schön zusammen und besaß eine sichere Verteidigung, so daß Neureut teilweise stark zurückgedrängt wurde. Nach zwei Toren der Gäste gelang Burkhardt die Verkürzung des Resultats, doch Forthheim verstand es, den 2:1-Vorsprung bis zum Schluß zu halten.

Der FC Neureut und die Spvgg Dillweidenstein teilten sich mit 2:2 die Punkte. Nach der 1:1-Abfuhr in Hagfeld warteten die Neureuter, besonders vor der Pause, mit einer gediegenen Leistung auf und zogen auch durch Tore von Durand 2:0 in Front. Ein überraschender Vorstoß Dillweidensteins ergab noch vor dem Wechsel den ersten Gegentreffer und in der 43. Minute folgte der Anschluß. In der Abwehr der restlichen Spielzeit Dillweidensteins nicht überfordert war.

Das Treffen FV 98 Mühlacker — ASV Hagfeld fiel aus, da der Platz unbespielbar war.

### Eatingen fällt weiter zurück

VfB Knielingen	16	34:15	23:7
FV Weingarten	16	32:16	23:9
Frankfurt Karlsruhe	17	40:28	22:11
1. FC Ellingen	16	43:19	20:12
Germania Karlsruhe	17	29:23	17:16
Spvgg Söllingen	16	36:29	17:16
FV Graben	16	27:23	16:16
FV Wiesental	17	21:28	16:18
FV Tecklenburg	17	22:16	16:18
VfB Grünwinkel	17	31:23	14:20
FV Odenheim	16	30:41	12:26
Phönix Durrerheim	17	18:29	12:23
Spvgg Durlach-Aue	17	34:45	12:22
Vikt. Berghausen	17	29:44	8:24

Die Meisterschaft der Staffel 2 wird wohl zwischen VfB Knielingen und FV Weingarten entschieden, da der letztjährige Amateurliga 1. FC Ellingen in Weingarten mit 2:1 gewonnen wurde und dadurch wieder an Boden verlor. Das entscheidende Tor fiel in der 34. Minute, als Fritscher den ungeeichten Ablussteck und dessen Schuß einhaken im Netz landete. Das Spiel verlief ausgeglichen; Weingarten dominierte vor der Pause leicht, während die Ellinger im zweiten Abschnitt die gefährlicheren Angriffe vortrugen, aber an der vorzüglichen Verteidigung der Platzherren scheiterten.

Der Tabellenführer VfB Knielingen hatte keine große Mühe, Phönix Durrerheim mit 6:0 zu überwinden. Technisch ist im Zusammenwirken der Spieler die Mannschaftsfähigkeit der Knielinger deutlich überlegen, und da die Stürmer des Schieds nicht vergeben, lag Phönix bald auschließlich im Hintertreffen. Für den in der gewohnt guten Form spielenden VfB Knielingen waren E. Meiner (2), W. Meiner, Hachtel, Groß und Becker erfolgreich.

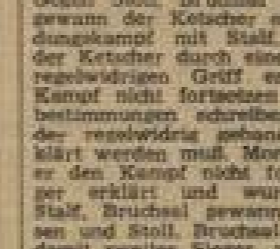
Da über das Platz des FC Tecklenburg Sperre verhängt ist, mußte die Elf den Kampf mit Germania Karlsruhe auf dem Gegener Gelände austragen. Zur Überraschung der Karlsruheer Zuschauer begann Tecklenburg das Spiel mit ausnehmenden Vorwürfen und nach einer Viertelstunde stand das Ergebnis bei 2:0 für die Gäste. Nach und nach erholten sich die Germann und setzten zum Gegenangriff an; M. Schildwein (2) und W. Schildwein schossen bis zur Pause ebenfalls drei Treffer, so daß wieder alle Möglichkeiten gegeben waren. In der letzten halben Stunde spielten beide Mannschaften beider auf Schöberg, so daß sich am 3:3-Stand nicht mehr änderte.

Auffallend ist der Leistungsabwärt der Spvgg Söllingen, die zu Hause gegen Durlach-Aue 3:1 gewann und dadurch zum 1. Sieg in ununterbrochener Reihenfolge kam. Die Einheimischen waren in allen Reihen gut besetzt und hatten die Gäste ein entscheidendes Übergewicht, so daß für Aus keine Chance auf Punktgewinn bestand. Waigel (2), Armbruster und Beh (3) waren die Torschützen Söllingens, während Merkel für die Gäste erfolgreich war.

Eine ziemlich harte Auseinandersetzung lieferten sich die VfB Grünwinkel und der FV Graben. Die Grünwinkler hatten durch Verletzungen teilweise nur neun Mann im Feld, spielten aber zügig und wirkungsvoll, wogegen Graben Vorstöße unendlich wirkten. Schon sechs in der 16. und 40. Minute zwei Tore und fünf Minuten vor Schluß erhöhte Heim auf 2:0 für den VfB Grünwinkel. Erweitert wurde das Ergebnis 3:0 für die Gäste. Nach und nach erholten sich die Germann und setzten zum Gegenangriff an; M. Schildwein (2) und W. Schildwein schossen bis zur Pause ebenfalls drei Treffer, so daß wieder alle Möglichkeiten gegeben waren. In der letzten halben Stunde spielten beide Mannschaften beider auf Schöberg, so daß sich am 3:3-Stand nicht mehr änderte.

Auf dem Karlsruhe Frankonienplatz wehrte sich der FV Graben energiegeland mit großer Einsatz, daß die Frankonier ein knappes 4:3 nicht hinauskamen. Göblichen verteidigte den durch Hofed errungenen 1:0-Vorsprung lange Zeit, fiel aber im weiteren Verlauf auf 1:3 und 2:4 zurück, bis kurz vor Spielende das dritte Tor gelang. Mit 11 Verurteilungen schloß Frankonia zwar gegen die FC Ellingen ein Spiel verloren, aber nach der Pause durch den Gästestürmer Oswald ausgeglichen wurde. Da Abels einen Elfmeter für den Platzverein vergab, blieb es bei der Punktgleichheit.

Der Leichtathletik-Verband von Südbaden wurde kurzfristig abgeändert und am Sonntag, 27. 1. 1952, nach Leinach verlegt. Im Mittelpunkt des Verbandstages steht der geplante Zusammenschluß Nord-Südbaden, dessen Vorarbeiten bereits in positivem Sinne verlaufen sind.



Boxer im Ring



Die unteren Fußballklassen

Spielabbruch in Rufheim

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Rufheim, FC Hochstetten, Linsheim, Spöck, etc.

In der Staffel I der Kreisklasse A blieb das Bild an der Tabellenkante unverändert, da Hochstetten...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Malsch, VfR Forchheim, Langensteden, etc.

In der Staffel 2 blühte der Spitzenreiter FC Malsch...

nicht verwirren konnten, blieb es beim 1:1. Leider wurde ein Spieler...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Wolfartsweiler, VfB Siedel, Alemannia Ruppurr, etc.

In der Staffel I der Kreisklasse B bestanden sich die führenden Vereine VfB Siedel und Palmbach...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like VfB Mühlburg Am., VfB Siedel, Reichenbach, etc.

Die Amateure des VfB Mühlburg konnte in der Staffel 2 den Vorsprung ausbauen...

Olympia Hertha. Die wichtigste Begegnung Olympia Hertha - Böckig endete mit einem 3:1-Sieg...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Olympia Hertha, VfB Siedel, Alemannia Ruppurr, etc.

Die unteren Handballklassen. In der Bezirksklasse, Staffel 1 kam nur ein kleines Programm zur Durchführung...

Alpine Meisterschaften des Kreises Karlsruhe

Bobi Fecht dreifache Kreismeisterin - Bei den Männern holte Hofmann drei Titel

Das Skiwettkämpfe mit drei bis vier Schritten werden noch bei der obigen Veranstaltung stattfinden...

In der Altersklasse I siegte Bock Heinrich (SKC) in der sehr guten Zeit von 2:6 Sek. für den Abfahrtslauf...

Rückrunde der Wasserball-Landesliga. Die ersten Rückrundenspiele der badischen Wasserball-Landesliga...

Stärke Spitzengruppe in der Staffel 3. Olympia Hertha 13 49:13 19:7, Nordstern Rintheim 13 35:21 18:8...

Basenball-Verbandsrunde

BCK hat sich wieder gefangen. Agon - BCK Trial. Im Spiel ASV Agon gegen BCK Karlsruhe...

SK-Club - FC Phönix 1914. Auch gegen den FC Phönix gelang dem SKC ein Punkterfolg...

BCK - FC Phönix 2015. Das auf beiden Seiten mit leuchtend gelbem gepunktetem Trikot...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like BCK, ASV Agon, KTV, FC Phönix, SKC, ABC.

Südwestdeutsche Umschau

Regenheim (AP). Auf der Polizeiwache in Regenheim (Bergstraße) ist am Sonntagmorgen...

Wiesbaden (nk). Die für die Jahreszeit außerordentlich milde Witterung der letzten Tage...

Buchen (als). Der in Steinbach Kreis Buchen geborene Archivar und Historiker Herr Dr. Peter Paul Albert...

Lehr (als). Mit dem Abtrieb des Hugelweidens Gemeindefeldes...

Odenburg (n). Die französische Gendarmenkommando sechs französische Soldaten...

Freiburg (swk). Montagabend betrug der Hausmeister eines Freiburger Gymnasiums...

Freiburg (ida). Als erster moderner Bau im Rahmen des Freiburger Wiederaufbauprogramms...

Freiburg (swk). Die Freiburger Arbeiterkammer hat in der Zahl der Arbeitlosen in Südbaden...

Freiburg (ida). Die Freiburger Arbeiterkammer hat in der Zahl der Arbeitlosen in Südbaden...

Freiburg (swk). Die Freiburger Arbeiterkammer hat in der Zahl der Arbeitlosen in Südbaden...

Freiburg (ida). Die Freiburger Arbeiterkammer hat in der Zahl der Arbeitlosen in Südbaden...

Freiburg (swk). Die Freiburger Arbeiterkammer hat in der Zahl der Arbeitlosen in Südbaden...

Freiburg (ida). Die Freiburger Arbeiterkammer hat in der Zahl der Arbeitlosen in Südbaden...

Freiburg (swk). Die Freiburger Arbeiterkammer hat in der Zahl der Arbeitlosen in Südbaden...

Freiburg (ida). Die Freiburger Arbeiterkammer hat in der Zahl der Arbeitlosen in Südbaden...

Advertisement for Melabon, Fräulein, Stellen-Angebote, Tüchtiger Kfz-Handwerker, Fahrer, Reisedamen, and Schriftsetzer.

Advertisement for KARO, DOBBELMANN, and various car models like DKW-Cabriolet, Volkswagen, and VW-Export.

Advertisement for Flachsenen, Vermietung, Gewerbl. Räume, 25 To. Stahlträger, and other services.

Advertisement for Heli Pon hair care products, including 'Waschen Sie Ihre Haare selber?' and 'Heli Pon mild und heilsam'.

Advertisement for Außenbeamten, Gladbacher Feuerversicherungs A.G., Hauptagentur Karlsruhe, and Damen- und Herrenschneidergewerbe.

Advertisement for Auto-Verleih, VW-Export, and other car-related services.

Advertisement for Ankauf von Gold- u. Silber, Brillanten, Silbermünzen, and other jewelry services.

Advertisement for OBEL EHRFELD, OBEL KEHPE, and other furniture and home goods.





Laurence Olivier spielt neben Jean Fontaine die Rolle des Herrn de Winter in dem amerikanischen Film „Rebecca“.

Begegnung mit wahrer Filmkunst:

Der französische Film in Deutschland

Eine Filmkamera ist das indiscreteste Auge der Welt. Die Filmkunst ist eine Kunst der Schlüsselöcher. Nur durch das Schlüsselloch überraschen wir das Leben.

Jean Cocteau

Kein Zweifel: wenn irgendwo im filmischen Bereich diese „Kunst der Schlüsselöcher“, diese diffuse Unterfangen, dem Leben mit der Kamera die Geheimnisse abzulauschen, hervorzuholen und überzeugend zugleich beherrschend wird, dann nur in Frankreich, nur von den französischen Filmkünstlern. Ihr großes und großartiges Thema ist die „condition humaine“, die Bedingtheit und schicksalhafte Bestimmtheit des menschlichen Lebens. Um welchen Stoff es sich handeln mag, gleichgültig, wo die Fabel angesiedelt ist, wie ihre Handlung verläuft — über allem steht der Mensch im Gespräch mit seinem Geschick. So ist denn auch der tiefste Grund, in dem die französische Filmkunst wurzelt, die „Comédie humaine“ des gewaltigen Balzac. Aus ihr schöpfen die Meister vor und hinter der Kamera alles, was das Wesen ihres künstlichen Stoffes ausmacht: Esprit, Charme und Herz, stoffliche Vielfalt, Einfaltlichkeit, hinreißende Erzählung und lebendige Gestaltung, vor allem aber eine tiefe Menschlichkeit und innere Daseinsverbundenheit, die besetzte Zuwendung, das bedingungslose Ja zum Leben in allen seinen Höhen und Tiefen.

Deutschen den guten französischen Film besonders schätzen. Als sein immerwährender Anker verifiziert er gerade das, was es dem einheimischen Lichtspiel so sehr gebricht: das echte, unverfälschte Leben, jene „unbearbeitete Wirklichkeit“, deren Verlust der Dichter Ernst Krausser beklagte, nachdem er einen gewiß annehmbaren und reputierten deutschen Film, nämlich „Das doppelte Lottchen“, gesehen hatte. Hier ist alles so sauber, so adrett, da gibt es keine Flecken auf den Tischdecken, da hat nirgendwo ein Hundchen hingepöbel, man vergesse hiermit eine französische Filmkomödie, etwa Jacques Becker's „Antoine und Antoinette“, da ist alles echt und überzeugend, Milieu wie Requisit, da stimmen die Menschen mit ihrer Umgebung überein, sind sie — wie würde Delacroix dies loben — eins mit dem Raum; da atmen und leben die (so handlungs-wichtigen) Dinge, gibt es eine Atmosphäre, die man nicht nur sieht, die man geradezu riecht und schmeckt, die griffbar dasteht und wo man auspacken versucht ist — auch wenn dabei die Hände schmutzig werden...

Genug der Blüthezeit als Charakteristika — es reicht aus zu begründen, warum wir

— so sind es immer wieder die Vergleiche, die den verständigen deutschen Filmbeobachter aus der Fülle des Gebotenen den lebensnäheren und gekonnteren französischen Film bevorzugen lassen. Gewiß, nicht immer ist er mit dem einverstanden, was sich da auf der Leinwand präsentiert. Er weiß, daß — wie überall — auch die französische Produktion Mittelmäßiges und sogar Minderwertiges herstellt, als sogenannte „Geschäftsfilm“ notwendig herzustellen muß. Es ist ihm bekannt, daß ein André Paulvé, bei dem Kunst tatsächlich von Können und nicht von Geldverdienen kommt — daß ein so aufgeschlossener, nachgerade avantgardistisch zu benennender Filmproduzent, um Cocteau Meisterwerk „Orphée“ zu ermöglichen, auch mal eine „Carrière“ zu drehen gezwungen ist. Aber er weiß es auch zu würdigen, daß — nach einer Zeit nicht gerade glücklicher, vorwiegend von französischen Stellen getroffener Dispositionen — nunmehr die deutschen Verleiher dem im internationalen Ansehen der Filme doch verwöhnt gewordenen Publikum von Angebot Frankreichs nur das Qualifizierte darzubieten bemüht sind, so daß man gegenwärtig getrost und getrost sagen darf: was aus französischen Ateliers kommt, sind wirkliche Werke der Filmkunst.

Schließlich stimmt auch der anspruchsvollere Filmbeobachter nicht immer dem zu, was die Franzosen als „chef d'oeuvre“ ihrer Kinematographie zu bezeichnen geneigt sind — das müßte beispielsweise Marcel Carné (nach Cannes) auch bei den Heidelberger Filmfestspielen mit seinem letzten Werk „Juliette ou la clef des songes“ erfahren. Formal gesucht (was in Wahrheit gekommt ist), in Handlung und Personenführung verworren, wenig gleich eingestandenmaßen

interessant; ferner eine gewisse kühle, unbeteiligte Objektivität, zuweilen auch Standpunkt- und Richtungslosigkeit (verständlich bei der ideologischen „Ausrichtung“ der Deutschen) — das sind einige der Vorwürfe, die gegen den französischen Film erhoben werden. Sie beruhen zumeist auf mangelnder Kenntnis, auch bei den interessierten Gebildeten, und erledigen sich mit der zunehmenden Erfahrung von selbst — erforderlichenfalls unter gelinder Nachhilfe der rührigen Filmklubs, die schon manchem französischen Film, der über anfängliche Sonderverführungen nicht hinausgekommen wären, zum breiten Publikumserfolg verholfen haben.

Bestimmend — auch in geschäftlicher Hinsicht — wird jedoch stets die glückliche Hand der Verleiher und Theaterbesitzer beim Abschluß geeigneter Filmverträge sein. Hier sollte noch besucher Rückblick genommen werden. Was wünschen diese zu sehen? Nun, die Erfahrung lehrt, daß, nach Sujet und Gattung geurteilt, der dramatische Film (mit Problemstellungen) vorzugsweise im norddeutschen Raum, der irgendwie romantisch verklärte, unrealistisch über das Wirkliche hinausgreifende Film zumeist im süddeutschen Bereich immer eine Gemeinde haben wird. Bei dem starken weiblichen Element des Filmpublikums sind „Frauenfilme“ (mit Sentiment und auch „innerer“ Dramatik) stets wünschenswert. Filme um Kinder und mit Kindern versprochen fast durchweg Erfolg, dergleichen solche Streifen, in denen Jugendfragen ernsthaft und positiv erörtert werden — bei der großen Anzahl jugendlicher Filmbeobachter ein wichtiges Moment. Auch historische Filme, Filmbiografien, Musikfilme (seriösen Charakters und nicht zu „sentimental“ — das Verständnis moderner Musik findet bei Richard Strauss) sowie Verfilmungen klassischer Werke der Literatur finden ein offenes, bescheidenes Interesse. Weniger dagegen das Sensationelle und überspitzt Effektvolle, gar nicht das Politische und Zeitgeschichtliche, zumal wenn es noch mit dem erhobenen Zeigefinger der „rééducation“ auf die Leinwand projiziert wird. Auch die französischen Filmstudios und -komodien, ganz zu schweigen von Groteske und Klappskau, bleiben ohne besondere Resonanz. Hier wird der andersartige Humor, die für gewöhnlich vom Wortwitz lebende Komik (die sich in der ohnehin nicht immer glücklichen Synchronisation kaum verständlich lassen) nicht oder nur mühsam begriffen. Aber schließlich ergeht das im italienischen oder angelsächsischen Film in dieser Hinsicht nicht anders: so wenig etwa „Tempo-Tempo“ („Jour de fête“) beim Publikum „ankam“, gelang dies beispielsweise dem „Göttergatten“ („Prima Communion“) oder dem englischen „Passport to Pinalco“.

Daß der Besuch der Spitzwerke der französischen Filmkunst nicht nur ein Bedürfnis der Intellektuellen oder gar das Anliegen einer unbedeutenden Minderheit von „Mehr Licht“-Enthusiasten ist, sondern auch von weiten

Publikumskreisen gepflogen wird, das erbellt durch die Jahre hindurch Erfolge wie etwa „Monsieur Vincent“, „Mason“, „Der Belgier“ („La ronde“), „Eine Heilige unter Sünderinnen“ („Au royaume des cieux“) oder Carnés auch in der ungekürzten Originalfassung öffentlich vorgeführte „Kinder des Olymp“ („Les enfants du paradis“). Das zeigen gegenwärtig vor allem zwei Filme: Julien Duviviers „Unter dem Himmel von Paris“ („Sous le ciel de Paris“), der z. B. in Hannover 102 Tage (!) lief und, nachdem er alle Hausrekorde gebrochen, von den Nachspielern tollend abgenommen wurde; sowie André Cayottes „Schwurgericht“ („Justice est faite“), der nach mehr als siebenwöchiger Laufzeit im Berliner Uraufführungstheater in zahlreiche andere Kinos überwechselte — enorme Premierenerfolge, zum Teil in der gefürchteten spätsommerlichen „Saure-Gurken-Zeit“! Aber auch „Fantik“ („Panique“), „Schonke zum Vollmond“ („Dédée d'Amvray“), „Stürmische Jugend“ („Le diable au corps“), „Keine Ferien für den lieben Gott“ („Plus de vacances pour le bon Dieu“) brachten und bringen volle Häuser und Kassen. Ein weiterer Beweis dafür, daß auch der künstlerisch wertvolle Film ein Geschäft sein kann. Sollte die französische Filmkunst nicht weiter erreichen als diese Lehre für die deutschen Produzenten — ihre Mission hierzulande wäre vollzogen erfüllt. So aber gibt sie jedem, der ihr begegnet, das beruhigende Gefühl, ja die Gewißheit, daß auch der Film die Weibe künstlerischer Vollendung erfahren hat.

Ludwig Thomé

Deutsche Filme hinter dem Eisernen Vorhang

„Fünf Jahre fortschrittlicher deutscher Film“ stand auf der Festschrift, die die Defa unlängst anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens herausgab. Hinter dem Eisernen Vorhang macht man ja nur „fortschrittliche“ Filme. Auch bei der Defa soll jeder Spielfilm, wenn nicht eine faustdicke politische Tendenz, so doch auf alle Fälle eine bestimmte „fortschrittliche“ Haltung zeigen. Darüber muß man sich bei jedem Defa-Film von vornherein klar sein, auch wenn es sich um historische Stoffe handelt, die an sich ebenso gut von einer westlichen Filmgesellschaft gedreht werden könnten.

Das gilt z. B. von der Verfilmung von Heinrich Mann's „Der Untertan“. Darin wollte man die bürgerliche Heuchelei, die Überheblichkeit des Korporatentums, den einseitigen Militarismus und Nationalismus sowie die Unterdrückung der Sozialisten an den Pranger stellen. „Es soll eine Warnung sein“, schrieb der Regisseur des Films, Wolfgang Staudte, dazu in einem Vorwort.

In einem Geleitwort des östlichen Volkbildungsministers Paul Wandel zu dem Defa-Film „Die Sonnenbrücke“ nach dem gleichnamigen Schauspiel des Polen Leon Kruczkowski ist von einer „entscheidenden Kraftquelle im Kampf für den Frieden und den Fortschritt“ die Rede, man wolle Kritik über an der Haltung der deutschen Intellektuellen in der Nazizeit und „die Schuld der deutschen Menschen darstellen und sie durch Erkenntnis der Schuld auf einen fortschrittlichen gesunden Weg führen“.

In dem Defa-Film „Das Beil von Wandebek“ nach dem gleichnamigen Roman von Arnold Zwiarg wird ein Mann aufgegriffen, der sich um wirtschaftlicher Vorteile willen dazu hergibt, von den Nazis zum Tode verurteilte politische Gegner hinzurichten. Dazu schreibt die Defa: „Wir wollen hoffen, daß das Kunstwerk dazu beiträgt, zu verhindern, an neuen Kriegsvorbereitungen mitzuhaben.“ „Modell Biaska“ setzt sich mit dem Problem des Wettbewerbs im fortschrittlichen Sinne auseinander: der Spielfilm

„Zugverkehr unregelmäßig“ prangert die Saboteure und Buntmetalliebe geißelt an. Der Film „Die letzte Heuer“ hat illegale antifaschistische Arbeit im Bereich der Internationalen Seemannsgewerkschaft zum Gegenstand, deren Mitglieder hier die Gestapo übertrüpfeln, um einen der übrigen zu befreien. Kurz, hinter jedem „fortschrittlichen“ Spielfilm steckt irgend eine Tendenz, „zwecklose“ Unterhaltungsfilme gibt es nicht.

Jetzt hat die Defa z. B. Fontanes „Frau Jenny Treibel“ unter dem Titel „Corinna Schmidt“ verfilmt; dabei ging es um die „Verlogenheit der Großbürger und ihres Lebensstils“ und im Gegensatz dazu wird zur damaligen Zeit das Sozialistengesetz ein fortschrittlicher Anhänger der Arbeiterbewegung gezeigt. Dieser Tage landen in Potsdam im Neuen Palais Innenaufnahmen zu der Defa-Verfilmung von Balzac's in des französischen Restaurationszeit spielenden Roman „Vater Goriot“ statt. Diesen Stoff hat man offenbar gewählt, um die Würstlichkeit der damaligen Zeit zu zeigen, als die herrschende Klasse einen ungeheuren gesellschaftlichen und moralischen Aufwand trieb, als man nicht durch ehrliche Arbeit, sondern durch eine reiche Heirat zu Geld zu kommen trachtete und mit diesem Ziel im Duell seinen Rivalen besitzte. Welch dankbare Aufgabe für einen „fortschrittlichen“ Film.

Über 42 seit Kriegsende hergestellte Spielfilme konnte die Defa kürzlich bei ihrem fünfjährigen Bestehen berichten, diese Zahl hat sich inzwischen auf 48 erhöht. Mag man nun über diese Filme und ihre Tendenz denken wie man will, jedenfalls haben wir in der Bundesrepublik, wo es immer wieder zu Stockungen in unserer Filmproduktion kam, kein Filmmerkmal, das zahlensmäßig ebenso ins Gewicht nehmen, das Beispiel der Defa bringt uns erst recht zum Bewußtsein, wie kümmerlich unsere eigene westdeutsche Filmpolitik ist.

F. E. O.

„Rampenlicht“ / dreht seinen achten Film

Charlie Chaplin dreht seit kurzem den achten Film seiner vierzigjährigen Erfolgskarriere, dessen Hauptrolle er spielt und wiederum erscheint er ohne den elegant-verschlissenen Gehrock, der ihn als Landstreicher der Lebensweisheit in aller Welt berühmt gemacht hat. Es kostete einige Mühe, ihn bei den Dreharbeiten beobachten zu dürfen. Charlie liebt die Einsamkeit, außerdem ist er als sein eigener Autor, Regisseur, Star, Komponist, Beleuchter, Kostümmeister und Cutter allein beschäftigt, um sich der Neugierde seiner Besucher widmen zu können.

Ob es ihm Spaß macht, nach vierjähriger Pause wieder zu arbeiten? „Eigentlich nicht“, meint Charlie mit verschmitzten Lächeln. „Wenn es um einen Film geht, arbeite ich wie der Teufel, aber schon nach der ersten Szene wundert sich mich, warum ich mir all diese Mühe mache.“ Nein, als Tramp trete er diesmal nicht auf. Der Trampcharakter sei schon seit dem „Monsieur Verdoux“ begraben und werde vielleicht erst im überladenen Streifen seine Wiederauferstehung feiern.

Der kommende Film aber heißt „Rampenlicht“, und Charlie verzichtet darin zum allgemeinen Erstaunen auf jede Maske. Mit schlohweitem Haar sieht der über Sechzigjährige im Scheinwerferkegel. Er spielt den alternden Komiker einer Londoner „Music Hall“, der bessere

Tage gesehen hat. Er freundet sich mit einer arbeitsamen kleinen Ballettänzerin an, der das Glück allmählich ebenso häufig in den Schoß fällt, wie es Charles zitternden Händen entgleitet. Langsam wird sie der Star und Charles moralische Stütze, und sie hält ihm auch die Treue, als sie sich längst schon in einen anderen, jüngeren Mann verliebt hat.

„Rampenlicht“ ist eine Art Familienintermezzo. Praktisch sind alle Rollen — mit kleinen Ausnahmen — von Charlie Chaplin's lieblichen Kindern und Anverwandten besetzt. Sydney Chaplin spielt den jungen Rivalen, Charlie jun. bekam eine dankbare Nebenrolle. Als Statisten treten auf Geraldine, Michael und Josephine Chaplin, sieben, fünf und drei Jahre alt — Kinder Charles von seiner derzeitigen Frau Oona O'Neill, der Tochter Elgen O'Neill. Die Ballettänzerin wird von Claire Bloom dargestellt, die von Chaplin — wie es nun mal seine Art ist — in einem Londoner „Musical“ entdeckt wurde. Charles Halbbruder Wheeler Dryden ist ebenfalls von der Partie.

Der neue Film hat keine eigentliche „Moral“ wie seine Vorgänger — von einem starken menschlichen Moment abgesehen, und nur in einzelnen Szenen, als Oona Calvero auf der Bühne, ist Chaplin's „good old Charlie“ geltebild. Ungefragt hat der große Komödiant das Schwergewicht der Handlung auf Claire Bloom verlegt. Sie ist sein Ausgangspunkt. Bob Thomas



Das Ehepaar Michèle Morgan und Henri Vidal spielt in dem französischen Film „Die Karriere der Doris Hart“ das Liebespaar Doris und Pierre.

Prinzessin auf der Leinwand

Nadia Gray, eine Filmdiva internationalen Formats

Was sich da rund um die kleine Bar im einstigen UFA-Raum an der Hamburger Rothendammstraße an diesem Nachmittag tut, ist einmal wirklich kein laudilches Interview. Der mit wenig Soda aufgetriebene süngelichte Cognac ist tatsächlich die einzig mögliche Begleitmusik zu der beschwörenden, mit blitzschnellen Antworten parierenden Stimme, die zu der eleganten Frau mit dem Tuschhaar und den absolut grünen Augen gehört und in Serien von Bonmots von einem abendverweilenden Star-Daseln zwischen Bukarest und Hollywood erzählt. Dem Typ nach steht Nadia Gray — so heißt ihr von Noel Coward, ihrem eigentlichen Ketzler, gepörriger Bühnen- und Filmname — etwa zwischen Jane Russell, Silvana Mangano und Rita Hayworth. Wie die Hayworth hat auch sie einen Prinzen geheiratet, den rumänischen Prinzen Bazu Cartacescu.

„Die Ehe?“ fragt der zudringliche Mann mit dem Notizblock.

„Ich bin geschieden!“ antwortet Nadia Gray ohne Umstände.

„Und nun genießen Sie die Freiheit, Prinzessin?“

„Lassen wir die Prinzessin, ja?“ (Sie spricht für eine Ausländerin phantastisch deutsch und braucht kaum je nach einem Wort zu suchen) „Ungebundenheit mag eine Zeitlang angenehm sein, aber mir wird es schon langweilig. Wer nichts zu tun hat, der braucht nicht zu heiraten. Menschen, die arbeiten, sollten verheiratet sein. Man kommt aus dem Abenteuer nach Hause und niemand ist da, der sich um einen kümmert. Da kann man entweder nur schlafen — oder ausgehen. Das gefällt mir beides nicht.“

„Sie sind also nicht ehemüde? Und wann wollen Sie wieder heiraten?“

„So bald wie möglich!“ — „Ah — dann wissen Sie auch schon, wen?“

„Darüber nachzudenken habe ich noch keine Zeit gehabt. Aber ich weiß — plötzlich sagt man: den beirats ich!“

„Das verrät reiche Erfahrungen...“

„Ich bin nur einmal verheiratet gewesen...“

Den Mann mit dem Notizblock rotet der Teufel. Auf dem Tisch liegt ein Werbeheft für Nadia Grays Film „Der Meisterdieb von Paris“.

„Hier liest man's anders — bevor der Prinz kam, sollen Sie mit dem Millionär Hercules kurze Zeit verheiratet gewesen sein...“

Nadia Grays Pupillen glitzern katzenig — das Gespräch droht ein kleines Duell zu werden.

„Irgendwo steht auch gedruckt, daß ich in Bukarest geboren wurde. Aber ich erzählte Ihnen schon, daß ich die ersten vier Monate meines Lebens in Berlin verbracht habe — meine Eltern befanden sich auf Reisen, als ich zur Welt kam — seither aber bin ich nie mehr in Berlin gewesen. Trotzdem ist die erste Sprache, die ich erlernte, Deutsch gewesen, obgleich mein Vater der russische Rechtsanwalt und Kunstkritiker namens Koschir ist, der als politischer Emigrant ins Ausland flüchtete. Meine Eltern nahmen in Berlin für mich eine deutsche Nurse an. Die brachte für ihre Sprache bei. Später lernte ich in Bukarest Rumänisch, Russisch und Französisch, und Jahre später auch Englisch.“

„Darum können Sie jetzt also die deutsche Fassung Ihres Rank-Films „Nacht ohne Sterne“ in Hamburg persönlich synchronisieren — ein interessantes Experiment. Dem Publikum ist es bestimmt lieber, wenn ein Star im Film mit echter Stimme spricht. Übrigens — noch eine drastische Frage...“ Nadia Gray zieht die gut geschwungenen und ebenfalls schönen Augenbrauen ein wenig in die Höhe und setzt innerlich bereits zu einer ihrer ironisch-schlagfertigen Entgegnungen an, ist dann aber doch eine Viertelstunde über den Wortlaut verweilt. Was wollen Sie beim Film? Um es anders auszudrücken: Einer Frau von ihrer Souveränität bietet das Leben selbst doch die großen Entlohnungen... „Ich will spielen!“ Die Prinzessin betont das bestimmende Wort mit dem starken Ausdruck derer, die aus einem Überschuß der Ichs leben — solchen Naturen ist jede Wirklichkeit als Bühne zu eng. Von ihnen gibt es nur wenige, und immer sind es außergewöhnlich interessante Charaktere. „Das stand seit meinem 1. Lebens-

lign Entgegnungen an, ist dann aber doch eine Viertelstunde über den Wortlaut verweilt. Was wollen Sie beim Film? Um es anders auszudrücken: Einer Frau von ihrer Souveränität bietet das Leben selbst doch die großen Entlohnungen... „Ich will spielen!“ Die Prinzessin betont das bestimmende Wort mit dem starken Ausdruck derer, die aus einem Überschuß der Ichs leben — solchen Naturen ist jede Wirklichkeit als Bühne zu eng. Von ihnen gibt es nur wenige, und immer sind es außergewöhnlich interessante Charaktere. „Das stand seit meinem 1. Lebens-



Nadia Gray — Prinzessin und Filmstar

Filmgeschehen — kurz notiert

Friedrich Kayser noch einmal zu sehen, dürfte für viele Verehrer des großen Schauspielers der Anlaß sein, den jetzt freigegebenen Harlan-Film „Verwehte Spuren“ nochmals zu besuchen.

Sonja Ziemann übernahm die weibliche Hauptrolle des Gexa-von-Solvary-Films „Meine Frau macht Dummbelien“.

Kirsten Heiberg hat im deutschen Nachkriegsfilm nicht richtig Fuß fassen können und spielt jetzt in Oslo, ihrer Heimat, Theater.

Margot Syme ist aus Schweden nach Deutschland zurückgekehrt und spielt vorerst Theater. Von ihren Filmmollen sind besonders die im „Postmeister“ und „Die Sache mit Styr“ in Erinnerung.

Harald Röhrling, der den ersten Marka-Röck-Nachkriegsfilm „Fregola“ in Wien drehte, stellt sich jetzt mit einem ganz anders gearteten Film vor: „Der Weg zu Dir“, der sich mit Gegenwartsproblemen befaßt und unbekannte, arbeitlose Schauspielern beschäftigt, die ohne Honorar gespielt haben.

Bedwig Böhre spielt nach „Gefangene Seele“ nun noch in einem zweiten deutschen Film: „Das unheilige Haus“.

„Für mich war das Begegnung mit Noel Coward einbrennend.“ Ich hätte „sauer in Rumänien Theater gespielt.“ 3 Minuten nachdem Coward mich in Paris kennengelernt, sagte er: „Ich habe gestern eine neue Bühnenstück beendet — darf ich Ihnen die weibliche Hauptrolle darin schenken?“ Es war eine Komödie „Present Laughter“. Wir haben sie lange zusammen gespielt — damit leitete er meine Filmkarriere ein.“

Die Zeitungen haben ganze Romane darüber geschrieben, eine frisch nach Paris importierte rumänische Prinzessin hält die Bühnenpartnerchaft mit dem Dramatiker, Regisseur und Schauspieler Noel Coward für bedeutungsvoller als ihre Ehe. Prinzessin entzückte sich an ihrem „vitalen sex-appeal“, und vor allem hatte man in den Pariser Cafés ein Tagesgespräch: diese kaum Blüge angebrachte Prinzessin besaß schon eine ganze Vergangenheit, zusammengefaßt in wenige Jahre zwischen dem Backfischer und der interessanten Ehe!

Das Mädchen Nadia Koschir hatte sich nie als Bundesgenosse Hilbers gefühlt, ihr unheimlicher Freiheitsdrang explodierte immer wieder. Der sei unausrottbar in dieser Blau-Russin und wie ihr nach dem Kriege denn auch den Weg aus ihrer Balkanheimat in die Seine-Metropole — dort brachten die Menschen nicht jedes Wort, das sie es aussprachen, auf die Goldwaage zu legen... Nadia Grays nächste Station war Wien. Sie spielte in den Wiener Ateliers in einem österreichisch-französisch-schweizerischen Gemeinschaftsfilm, bekam danach in Paris den Vertrag für London, wo sie den „Meisterdieb“ drehte und startete anschließend für ihren nächsten Film nach Hollywood. Dort versuche nicht nur ein Produzent sie zum dauernden Bleiben zu überreden.

„Ich kann nicht ohne die Bühne leben!“ gesteht Nadia Gray. Vor allem das europäische Theater hat es ihr angetan. Sie findet es herrlich, in Hollywood zu filmen. Immer dort zu leben, dazu komme sie sich nicht entschließen. Im alten Europa kann auch ein „Star“ wenigstens zeitweilig sich als völlig natürlicher Mensch bewegen.

W. A. Pensch

Partial text from the right edge of the page, mostly cut off.







